

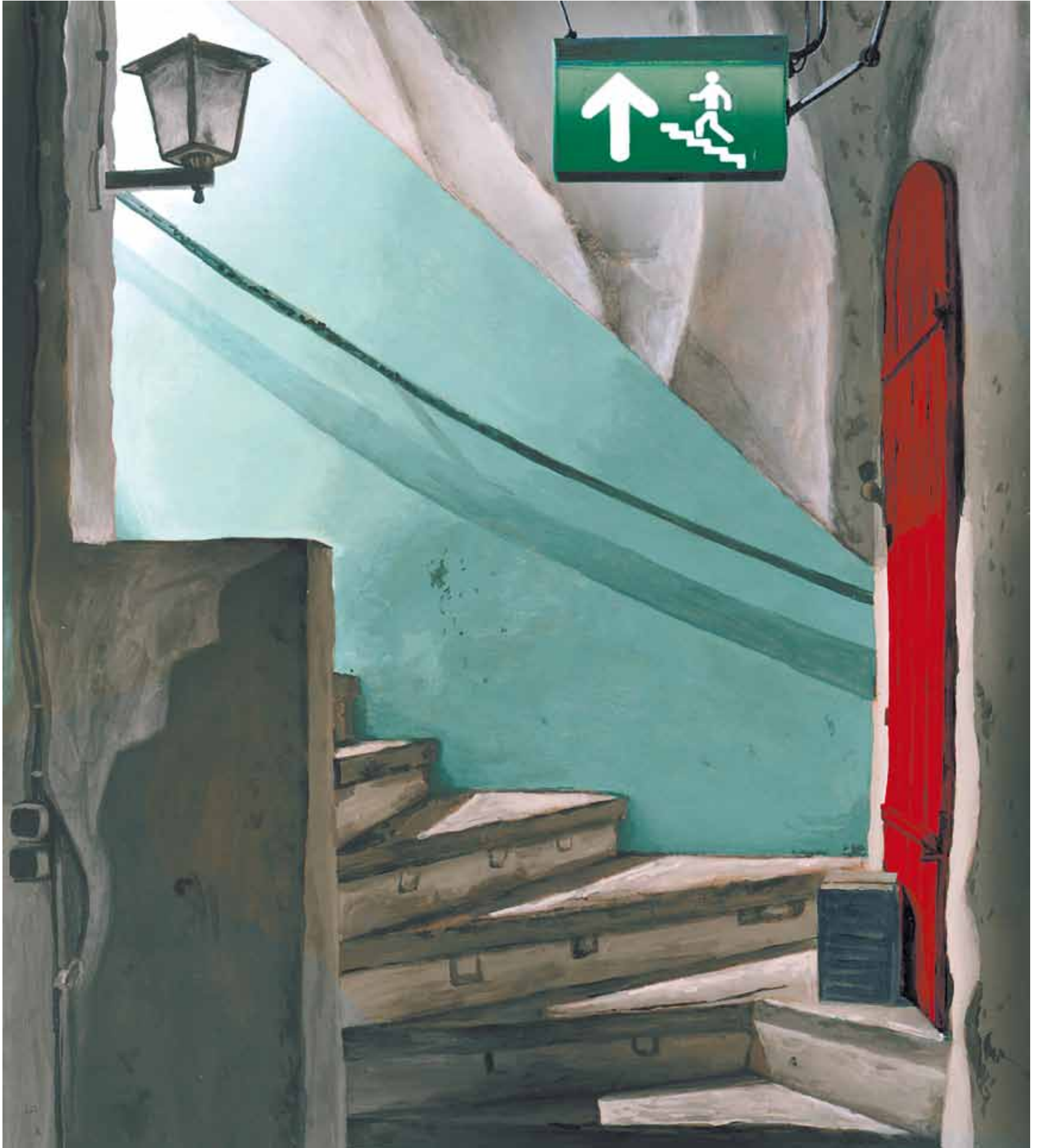
Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor



März 2011 Nr.6

KELLER UND GEWÖLBE - UNTER UNSEREN FÜSSEN FASTNACHT:
MAINZER SCHWELLKÖPP **EINRICHTEN UND WOHNEN - DAS SPECIAL**



Blöde Fragen gibt's nicht.

TECHNO logisch NEUHEITEN

- 3D-Fernsehen und -Gaming
- Energiesparende Haushalts-Großgeräte
- Heimkino & HDTV
- Kaffee-Genuss
- Smart-TV
- High-Speed-DSL & Mobilfunk

Eintrittskarten auch bei uns erhältlich

Elektronik,
Trends,
Medien

Rheinland-Pfalz
Ausstellung
Mainz 2011

19. – 27.03.2011
Halle 8

MAINZ Gutenberg Center • A60 Ausfahrt Lerchenberg
Haifa Allee 1 • Tel.: 06131/93420-0



Keine Mitnahmegarantie.

Alles Abholpreise.

Media Markt®

www.mediamarkt.de

Ich bin doch nicht blöd.

Editorial

Lieber Leser. Sie halten die bisher beste sensor-Ausgabe in den Händen. Oder kommt mir das jedes Mal nur so vor? Diesen Monat dachte ich, es liegt zum Großteil an meinen Mitarbeitern. Diesem unbeugsamen Haufen an verwegenen und ruchlosen Freien, die irgendwie alles lebendig machen. Vielleicht weil sie sich den Schritt trauen, frei zu sein, Sachen zu wagen und darauf zu vertrauen, dass es irgendwie funktioniert. Und es funktioniert. Bestes Beispiel: Unsere Fotografin Katharina Dubno hat soeben als vielversprechende Nachwuchskünstlerin den Dr. Berthold-Roland-Fotokunstpreis von der Landesbank Rheinland Pfalz gewonnen. Mit ihrer Diplomarbeit „Zu



Besuch bei Unbekannten – Als Couchsurferin durch Osteuropa“ zeigt sie die Geschichte ihrer Reise. Dazu findet eine Ausstellung statt ab dem 13. April im Mainzer Landesmuseum und es wird toll! Aber im Prinzip sind alle Mitarbeiter der Hammer und für mich ist sensor-Machen eher wie ein Poesie-Album führen oder ein Fanzine herausgeben, dass es mir erlaubt,

die geilsten Dinger von den besten Leuten zu zeigen. Seien es die interessantesten Ideen und Texte, die schönsten Fotos, die abgefahrensten Illustrationen oder das schicke Design. Wie kann ein Unternehmen erfolgreich werden? „Umgib dich mit Menschen, die dich faszinieren“ hörte ich letztes ein Zitat. Und genau das tun wir hier und es ist eine Ehre es tun zu dürfen. Katharinas Fotos dieser Ausgabe finden Sie übrigens im Geocaching Artikel auf Seite 10/11 und im Einrichtungs-Special ab Seite 36. Aber auch die Seiten dazwischen sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Viel Spaß beim Schmökern.

David Gutsche, sensor-CEO



(((6



(((10



(((36

Inhalt

6))) **Titel:** Keller und Gewölbe
– Unter unseren Füßen

10))) **Geocaching** – Die koordinierte Schnitzeljagd

12))) **So wohnt Mainz:**
Regisseur Uwe Boll

14))) **Vereinsleben:**
Die Mainzer Schwellköpp

16))) **Der große Test:** Handkäse

18))) **Gastronomie:** Die besten Cocktail-Angebote

19))) **Interview mit DJ Amir & der Tip Top Express**

20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**

31))) **Tag des Wassers:** Wird Wasser in Mainz privatisiert?

32))) **Das tolle 2x5 Interview:**
Comedian Sven Hieronymus

34))) **Mainzer Künstlerseiten:**
Hermann Recknagel

36))) **Einrichten und Wohnen:**
Indienhaus, Mondo und inside

40))) **Horoskop und der Bruno des Monats**

41))) **Restaurant des Monats:** Gauls

42))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

Cover Gestaltung

Als Sohn eines Apothekers und einer Lehrerin lernte unser Titelbild-Illustrator Niklas Hughes nach eigenen Angaben früh, was es heißt, Sohn eines Apothekers und einer Lehrerin zu sein. Als Mainzer mussten wir ihn nicht zwingen, uns ein Cover zu gestalten. Es war Zivilcourage wie der Schuh-Wurf auf George Bush. Nik arbeitet für internationale Agenturen und Verlage in traditionellen Techniken ebenso gut wie in digitalen.

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Veronika Madkour, Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Niklas Hughes

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Daniela Hartmann, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Frauke Bönsch, Handkäs Ede, Hendrik Schneider, Ines Schneider, Jonas Otte, Katharina Dubno, Kerstin Seitz, Kristina Schäfer, Lichi, Mart Klein, Martin Frey, Mathias Kohl, Melanie Bauer, Michael Bonewitz, Monica Bege, Neustadt Fred, Nina Wansart, Ramon Haindl, Regina Roßbach, Ruth Preywisch, Sebastian Zimmerhackl, Sophia Weis, Susanne Halupczok, Tessa Bischof

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsundtermine@vrn.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und Vororten an 1.000 Auslageplätzen | zusätzliche Briefkastenverteilung | Auflage 30.000

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz



Ausgezeichnet für hervorragendes Kinoprogramm vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Ministerium für Kultur Rheinland Pfalz

Das aktuelle Programm: www.programmkinos-mainz.de
PALATIN: Hintere Bleiche 6-8
CAPITOL: Neubrunnenstraße 9

**&CAPITOL
&PALATIN**

Red Cat
Bar · Dance · Lounge

Pussy Cat
Cocktailbar

bis 22 Uhr
alle Cocktails
für 4,50 €

Emmerich-Josel-Str. 13, Mainz, Telefon: 06131 225656, www.redcat-club.de

Quatsch & Tratsch



Mainz goes Grimme-Preis?

Die Mainzer Filmemacher Justin Peach und Lisa Engelbach wurden mit ihrem Dokumentarfilm „Kleine Wölfe“ für den Grimme-Preis 2011 nominiert in der Kategorie Information und Kultur. Das Grimme-Institut gibt die Gewinner am 16. März bekannt. Die Preisverleihung findet am 1. April im Theater der Stadt Marl statt. „Kleine Wölfe“ ist das Porträt von Straßenkindern in Katmandu. Die dazugehörige Fotoausstellung samt Filmschau findet vom 12. bis 15.3. im Pengland statt.



Blitzer in Mainz

Ab März wird es mehr Radarkontrollen in Mainz geben.

Die Polizei setzt verstärkt Mitarbeiter ein, weil die Einnahmen jetzt an die Stadt direkt gehen. Kaiser-, Rheinstraße, Mombacher- und Saarstraße werden wohl stark im Visier sein.

Neues vom Bootshaus

Das neue Bootshaus am Winterhafen soll offiziell beim Anrudern am 1. Mai eröffnet werden. Doch bereits ab März werden Teile des Gebäudes genutzt. Auch das Restaurant, das Sternekoch Buchholz betreiben wird, kann dann möglicherweise schon geöffnet sein.



Zwei Neue Party/Club-Locations

L.O.G.O.
Security Chef
Jehangir Akbar

betreibt in Mainz die neu gestylte Pearl Veranstaltungshalle in der Mittleren Bleiche 14 sowie den schickeren Pearl Club in der Großen Bleiche 17-23. Das Programm wird so langsam ab April losgehen, aber Fastnacht wird auch schon gefeiert. Man sucht noch Veranstalter und Partner. Zielgruppe tendenziell etwas älter. Mehr Infos unter www.pearl-mainz.de.



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de

Rockbuster Anmeldung

Auch 2011 wird Mainz wieder Vorausscheidungsor des Rockbuster, dem Newcomer Band Contest sein. Ab sofort können sich Bands für den Wettbewerb anmelden. Aus allen Einsendungen werden von einer Jury die fünf besten Bands ausgewählt, die dann live auf dem diesjährigen Open Ohr auftreten werden.



Open Ohr & SWR Sommerfestival

An Pfingsten (10.-13. Juni) laufen das

Open Ohr auf der Zitadelle und das SWR Sommerfestival am Zollhafen parallel ab. Headliner auf dem Open Ohr unter dem Motto „Rien ne va plus – Nichts geht mehr“ ist Dendemann & Band. Der SWR holt Joe Cocker und die SWR Big Band.

Kinderwiese obdachlos

Die Kinderwiese ist eine Elterninitiative in der Neustadt und betreut 25 Kindergarten-Kinder und zehn Krippenkinder ganztags. Nun hat die Caritas den Mietvertrag über das Haus gekündigt. Wer eine Immobilie kennt, melde sich unter kiwi@kinderwiese-mainz.de oder unter 06131-228525.



LookBook

Neue Gutscheine-Geschäftsidee von Anischa

Wagner und

Annika Beringer: ihr LookBook zeigt Shopping-Adressen (Mode, Style) für Trendbewusste und verknüpft das Ganze mit Gutscheineangeboten der Einzelhändler. Die Bücher sind ab der 3. März-Woche in Buchhandlungen (Hugendubel, Gutenberg) erhältlich – oder über die Homepage www.lookers.de.

100 Jahre Hollywood

Seit 100 Jahren besteht die amerikanische Traumfabrik nun. Aus diesem Anlass bieten das CineStar und Residenz/Prinzess bis zum 17. Mai eine Vielzahl von Angeboten und Specials zu vergünstigten Konditionen. Mehr Infos unter www.cinestar.de.



Manfred

55 Jahre, Pfarrer

Was gefällt Ihnen an Mainz?

+ Dass es gegenüber von Wiesbaden liegt.

Was finden Sie nicht so gut?

- Das Provinzielle. Vieles könnte in dieser Stadt verbessert werden, wenn man mehr die jungen Leute mit einbeziehen würde.

Interview, Foto Tessa Bischof



Die Welt des Dr. Treznok

Ich dachte, dass ich der Apostrophitis gelassen begegnen könne, seitdem ich vor ein paar Jahren Dr. Oetker gezwungen habe, „Paula's Pudding“ in „Paula“ umzubenennen. Apostrophitis ist, wie Sie, lieber Leser, sicher wissen, eine linguistische Zwangserkrankung, die deutsch schreibende Menschen zwingt, vor jedes zweite -s ein Apostroph zu setzen. Angefangen hat alles ganz harmlos mit einem falschen Genitiv-s-Apostroph, das im Englischen übrigens korrekt ist. „McDonald's“ hat unser Schriftbild komplett verändert, seitdem gibt es „Axel's Treff“ oder „Sonja's Imbiss“. In diese Rubrik fiel auch Dr. Oetker's Pudding, der erst „Paula's Pudding“ hieß, nach einer Beschwerde flut meinerseits aber umbenannt wurde und nun nur noch „Paula“ heißt. Nun ist es nicht schlimm, wenn sich bei Axel ausschließlich Analphabeten treffen. Viel bedenklicher finde ich da „Wohlthat's Buchhandlung“. Von einer Buchhandlung kann ich schon Rechtschreibkenntnisse erwarten. Nach dem Genitiv-s-Apostroph erschien der Plural-s-Apostroph. Es gibt „Auto's“, am besten sogar „VW's“ – ein Mainzer Autohändler hatte das ganz groß auf seiner Scheibe stehen, ohne zu wissen, dass VW die Abkürzung für Volkswagen ist – oder er hat geglaubt, der Plural von Wagen wäre Wagens. Sehr amüsant finde ich auch Pizza-Pepes „Pizza's“ als Plural von Pizza. Und erst gestern habe ich in der Mainzer Neustadt das „New's Café“ entdeckt, wohlge-merkt mit einem Accent statt dem ohnehin falschen Apostroph. Schwer erkrankte Apostrophiker gehen noch weiter und setzen vor jedes nur denkbare -s ein Apostroph. Ob „morgen's“ oder „abend's“, „alle's“ oder „nicht's“, „link's“ oder „recht's“ – kaum ein -s ist vor der sinnlosen Abtrennung vom restlichen Wort mehr sicher. Warum die Apostrophiker diese vielen idiotischen Apostrophe setzen müssen ist noch weitgehend unerforscht. Noch

mysteriöser ist, warum überdurchschnittlich viele Apostrophiker professionelle Schilder anfertigen, für Gaststätten oder Ladengeschäfte. Therapieangebote für an Apostrophitis Erkrankte fehlen noch vollständig. Eine Zeitlang habe ich darüber nachgedacht, eine therapeutische Praxis für Apostrophitis-Opfer zu eröffnen, wozu habe ich mir diesen proletarischen Dokortitel zugelegt, bis mir klar wurde, dass die Erkrankten gar nicht leiden, sondern nur diejenigen, die sich von einem professionell gearbeiteten Kneipenschild voller Rechtschreibfehler provoziert fühlen. So stehe ich also der Apostrophitis machtlos gegenüber. Nun habe ich eine erschreckende, neue Variante entdeckt, das Plural-s-Komma! Ein Musikgeschäft in Mainz verkauft doch tatsächlich „CD,s“! Nun ist ein Plural-s-Komma nicht verkehrter als ein Plural-s-Apostroph, dennoch stellt sich mir die Frage, ob nun mit weiteren sinnwidrigen Kommata oder „Komma's“, also „Komma,s“, zu rechnen ist. Handelt es sich nur um eine Variante der Apostrophitis oder ist womöglich nur die entsprechende Taste am Laptop defekt gewesen? Oder gibt es eine vollständig neue Krankheit, bei der zwanghaft Kommata oder meinetwegen auch Kommas gesetzt werden? Seien Sie gewarnt, lieber Leser, nehmen Sie das Phänomen nicht auf die leichte Schulter! Sonst halten Sie irgendwann statt des sensors den „sen'sor“ oder den „sen,sor“ in Ihren Händen, und das wollen Sie bestimmt nicht. Und wenn sich die idiotischen Apo'strophe noch mit den verrückten Komma,s vermischen, dann werden Sie wahn,sinnig, wenn er'st jeder Buch,stabe davon erf'a's,s't wird, bis nich,t's me,hr le's,ba'r i's,t, n,u,r n'o,c'h A""s,,,t'r,,,s""k,o',,,"!!!! Vielleicht sollte ich doch nochmal über die Eröffnung einer lyrik-therapeutischen Praxis nachdenken ...

www.texthoelle.de

Unter unseren Füßen

**DUNKLE KELLER, UNTERIRDISCHE GÄNGE, SCHUMMRIGE GEWÖLBE:
SENSOR UNTERNIMMT EINEN AUSFLUG IN DIE UNTERWELT
VON MAINZ UND MACHT ÜBERRASCHENDE ENTDECKUNGEN.**

Text Regina Roßbach Fotos Mathias Kohl

((Die ehemalige Weingroßkellerei Kleeback
(von 1887) unter der Kaiserstraße: Früher
florierender Betrieb, heute Ort der Ruhe)))

Diese Vertiefung im Keller des Hauses „Zum Aschaffenberg“
hat einige historische Gegenstände hervorgebracht

Sollte ein totgeglaubter Krimineller in Mainz untertauchen wollen – wie in Carol Reeds Filmklassiker „Der dritte Mann“ – so fände er an vielen Stellen Unterschlupf. Das Fundament unserer Stadt ist von Kellern und Gängen durchzogen. Nur wenige Zugreisende wissen, dass unter dem Bahnhof Römisches Theater eine alte Festungsanlage verborgen liegt. Tief unter den Gleisen durchziehen hunderte Minengänge das Erdreich, in denen im 17. Jahrhundert zur Verteidigung Sprengsätze ausgelegt wurden. Spaziergänger im Stadtpark ahnen nichts von den Wassergalerien unter ihren Füßen, die Kurfürst von Schönborn anlegen ließ, um die Springbrunnen seines Lustschlösschens Favorite mit Wasser zu versorgen.

Auch die Mainzer Altstadt Keller und ihre Geschichten kennen nur wenige Interessierte. So einer ist Theodor Schué. Seine Familie führt in dem um 1450 entstandenen Haus „Zum Aschaffenberg“ in der fünften Generation einen Sanitärbetrieb. Unter dem modernen Geschäftsraum befindet sich ein kühler Keller. In einer Ecke des schummrigen Raums tut sich eine Vertiefung auf, daneben liegen Werkzeuge und Tonscherben. Seit 1995, als Schué begann, den Keller von Schutt zu befreien, buddelt er hier wie ein Archäologe Relikte aus sechs Jahrhunderten hervor. Mit Hilfe von Archäologen hat er die Bedeutung der Fundstücke entschlüsselt: „Hier müssen früher wohlhabende Leute gewohnt haben“, erklärt er. Denn die achtlos im Keller entsorgten Gegenstände sind zum Teil aus kostbarem Glas. Das erklärt, warum Gutenberg von den Bewohnern einen Kredit für seine Buchdruckerwerkstatt erhalten konnte. Bald soll die Fundstelle mit einer Glascheibe verschlossen und szenisch beleuchtet werden. In der Nähe des Denkmals will die Familie Schué dann gemeinsame Weinabende verbringen; die historische Szenerie ihres Kellers genießend.



Theodor Schué betrachtet einen Fund aus seinem Keller. Sein Vater Konrad Schué ist Rentner und fügt die Puzzleteile soweit möglich wieder zusammen



Im Untergrund des Staatstheaters befindet sich neben einem Kulissenlager auch die Probebühne 3 - hier vorbereitet für die Proben zu „König Roger“



Brodelnde Kreativität in der Tiefe

Nicht weit von den Altstadtkellern entfernt befinden sich die Keller des Mainzer Doms. Sein Fundament wurde vor tausend Jahren auf Eichenpfähle gebaut, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts drohten, vom Grundwasser aufgeweicht zu werden. Zur Rettung des Bauwerks war die Entwicklung eines neuartigen, schnell trocknenden Zements nötig, die heute als Meilenstein der Baugeschichte gilt. Dass das Grundwasser der größte Feind unterirdischer Bauungen ist, zeigte sich auch beim Umbau des Staatstheaters vor zehn Jahren. Nur mithilfe vieler Schichten Beton gegen den Wasserdruck konnte „U17“ entstehen.

Mit 17 Metern Tiefe sind die Theaterkeller heute der tiefste Punkt der Innenstadt. Sie muten an wie eine Mischung aus Baumarkt und sagenumwobener Märchenwelt. Zwischen Stellwänden und Brettern stehen überdimensional große Tassen, leuchtende Tulpenfelder und ein quietschbunt geblühtes Häuschen mit weißem Gartenzaun. „Das ist das Haus der Großmutter in ‚Räuber Hotzenplotz‘“, erklärt Sabine Rüter, Pressesprecherin am Staatstheater. Wegen der hektischen Umbauten zwischen Proben und Vorführungen ist das unterirdische Kulissenlager in strenger Ordnung sortiert. Trotzdem wirkt alles wie ein großes Labyrinth. So ist es kein Wunder, dass sich Schauspieler auf dem Weg zur Ballett-Trainingshalle oder Probebühne 3, die sich ebenfalls hier unten befinden, schon mal verlaufen. Faszinosum der unterirdischen Theaterwelt aber ist der Bühnenaufzug, mit 17 mal 6 Metern europaweit der einzige seiner Größe. Mittels seiner modernen Hydraulik können die Bühnentechniker auch große Dekorationen mühelos in den Theaterraum transportieren. Zurück an der Erdoberfläche scheint der Alltag von all dem unberührt – wo es doch unter unseren Füßen nur so brodelnd vor Kreativität.



Bühnendeko aus „Carmen“: In der Aufführung geben Kinderschauspieler den Soldaten ihre Gesichter

Die Traumbastler

Die Nutzung der Mainzer Keller ist abwechslungsreich. Im Unterhaus macht man Kabarett. Das Eisgrub-Bräu knüpft an alte Mainzer Biertraditionen an, wo früher einmal Eisblöcke gelagert wurden. Aus dem Isis-Tempel unter der Römerpassage ist ein Museum geworden. Im Red Cat-Gewölbe zappeln Studenten die Nächte durch, nachdem sie im launigen Keller des Lomo einen Aperitif geschlürft haben.

Eine ganze Mixtur verschiedener Kellernutzungen bergen auch die unübersichtlich verzweigten Gewölbekeller der Walpodenstraße. Dort hat sich eine Subkultur der besonderen Art gebildet. Der größte Keller, ein weiß gestrichenes Tonnengewölbe, wurde zu einer Galerie hergerichtet. Jeder kann dort für einen geringen Preis ausstellen. Andere Keller dienen als Künstlerateliers. Bartholomäus Wischniewski bastelt lederne Kostüme, mit Drähten und schweren Ketten behängt. Robert Schröder kreiert dekorative Installationen für Clubs oder Bühnenbilder. Beide haben einen Ort gefunden, wo der Lärm ihrer Arbeit niemanden stört: „Seitdem ich hier unten fertige, habe ich endlich wieder Frieden mit meinen Nachbarn“, lacht Wischniewski. Zwischen Galerie und Atelier befindet sich der „Sektor D“. Dieser große Hobbykeller gleicht einer Spielwiese. Neben Billardtisch, Sitzecke und Leinwand für Wii-Spiele haben Max Weiß und Werner Nagel, zwei Mainzer DJs, eine Privatdisco eingerichtet, inklusive Nebelmaschine und Lichtanlage. Sie drehen laut auf und experimentieren herum. Denn im Keller gibt es keine Grenzen: „Hier ist alles erlaubt. Schreien, Toben, von mir aus auch ein Kind gebären“, grinst Werner Nagel. Seine Freundin Monja Werner schätzt an der Undergroundgemeinschaft besonders ihre Toleranz: „Wo kann man denn sonst einfach mal man selbst sein?“, fragt sie, und formuliert damit das Programm der Walpodenkeller: Abgeschieden vom Rest der Welt werkelt jeder an seinen Träumen herum, seien sie auch noch so schräg. Es tummeln sich hier übrigens noch Bastler von Uhren, Rennbooten und ferngesteuerten Flugzeugen, außerdem ein Schlagzeugspieler. Irgendwo soll es eine Sauna geben, aber das weiß hier niemand so ganz genau...



In den unterirdischen Ateliers der Walpodenkeller werden Miniatur-Rennboote und ferngesteuerte Flugzeuge gebaut

Weingroßkellerei unter der Kaiserstraße: ein Kreuzgratgewölbe mit authentischem Charme

Stadtgeschichte aus dem Untergrund

Wie unterschiedlich alte Mainzer Keller gefüllt werden, zeigt auch die Weinkeller-Landschaft. Die Kupferbergkeller waren mit sieben Stockwerken und 60 Gewölbekellern einmal die größte Sektellerei der Welt; heute sind sie ein Museum. In den Kellern der Weinbaudomäne befindet sich nach aufwändiger Instandsetzung statt Weinfässern trockener Aktenstaub: Sie beinhalten das Archiv der Justizbehörden.

Ein Weinkeller, der noch wie einer aussieht, befindet sich in der Kaiserstraße: die ehemalige Weingroßkellerei Kleeback, die Matthias Kleeback 1887 gründete. Dessen Enkel Christian Kleeback hat der Geschichte der Firma nachgespürt: Die Kellerei fungierte früher als Umschlagplatz. Winzer aus der Umgebung lieferten fertig gereiften Wein in Fässern an oder ließen den Ausbau (Reifungsprozess) gleich ganz von den Kleebacks betreuen. Dann wurden die Flaschen abgefüllt, etikettiert und ausgeliefert. Beim Weinmarkt auf dem ehemaligen „Hallenplatz“ – heute Standort des Rathauses – bewarb man die Produkte mit bunten Transparenten. Überbleibsel wie diese lagern jetzt in Christian Kleebacks



Abstellkammer, der sich als Architekt für alte Einrichtungen und Bauelemente begeistert. Er bewundert auch die einzigartige Bauweise des Kellers, in der Fachsprache „Kreuzgratgewölbe“ genannt. Alle runden Geburtstage hat er unten gefeiert, mit Fleischfondue und natürlich gutem Wein. Für solche Anlässe würde er die Räume auch vermieten. Umgestaltungen wie den Einbau von sanitären Anlagen lehnt er aber ab: „Ich möchte hier unbedingt die Authentizität behalten. Leider sind viele Keller nutzbar gemacht und damit kaputtsaniert worden“, sagt er. Das ist das Besondere an diesem Keller: Alles ist noch wie damals. Staubige Weinflaschen liegen in den gusseisernen Regalen, an der Wand reihen sich große Fässer aneinander, die Beleuchtung hat historischen Charme. So erweckt das Gewölbe alte Bilder wieder zum Leben.

Keller und Gewölbe in Mainz – sie beherbergen viele Geschichten und spannende Nutzungsmöglichkeiten. Der sensor-Streifzug ist hier zu Ende. Wer noch mehr über das Unterbewusstsein der Stadt, ihre Gewölbe, Krypten und Kanäle, erfahren möchte, sollte einen Blick in den von Rupert Krömer herausgegebenen Bildband „Mainzer Unterwelten“ werfen. Das Buch entstand nach dreijähriger Recherche und ist voller hochwertiger Fotos (Klaus Benz) und spannender Informationen zum Thema (Wolfgang Balzer). Oder ihr taucht selbst einmal ab. Vielleicht gibt es ja auch in euren Kellern etwas zu finden.



Koordinierte Schnitzeljagd

GEOCACHING – DER NEUE TREND AUS DEN USA

EROBERT MAINZ. SCHATZSUCHE PER GPS:

SENSOR ZEIGT WIE'S FUNKTIONIERT.

Menschen mit technischem Kleingepäck in der Hand, irgendetwas scheinen sie zu suchen. Kommt man ihnen näher, endet ihre Stöberei abrupt. Hilfe möchten diese Leute auch nicht. Sind Sie vielleicht auf einige Exemplare der weltweit vier bis fünf Millionen Mitglieder zählenden Gruppe der Geocacher gestoßen?

Was ist Geocaching?

Geocaching ist eine Art weltweiter Schnitzeljagd, bei der die einen verstecken und die anderen suchen. Wortwörtlich übersetzt bedeutet Geocache Erdversteck. Cache wird wie das englische Wort „cash“ (dt. Bargeld) ausgesprochen. Die Cache-Lokalisierung läuft über die satellitengestützten Koordinaten des GPS (Global-Positioning-System). Anfangs verfälschte die US-Regierung aus militärischen Gründen das zivil genutzte GPS-Signal. Seit

dem 1. Mai 2000 ist diese Störung beseitigt und Ortsungenaugkeiten schrumpften auf nunmehr wenige Meter zusammen. Grund genug für Dave Ulmer, am 3. Mai 2000 in Portland/USA eine kleine Dose zu verstecken und deren GPS-Koordinaten im Internet einzustellen. Drei Tage später läuteten bereits zwei Finder heftig an den Geburtsglocken des Geocaching. Die Mitgliederzahl wächst seither stetig an.

Variationsreiche Caches

Verschiedene Spielarten entwickelten sich, das Suchen-Finden-Prinzip ist geblieben. Die ursprünglichen, traditionellen Caches sind an besonderen Orten versteckte, wasserdichte Behälter unterschiedlicher Größe. Anhand ihrer auf Webseiten hinterlegten GPS-Koordinaten können sie gesucht werden. Kleine Caches in Filmdosengröße beinhalten meist

nur ein zusammengerolltes Logbuch. Nachdem der Cache gehoben, also gefunden wurde, trägt sich der Finder dort mit Datum und Uhrzeit ein. Größere Boxen beherbergen zusätzlich noch kleine Tauschgegenstände. Die Regel: Wer rausholt, muss auch reinlegen. Lebensmittel und gefährliche Gegenstände stehen auf dem Index, gut geeignet sind kleine Figuren und Anhänger. Anders der Mystery-Cache: Zunächst wird eine Rätsel- oder Knobelaufgabe gestellt, aus der richtigen Lösung ergeben sich die Zielkoordinaten. Der Multi-Cache hingegen setzt sich aus zwei oder mehreren Verstecken zusammen, alle geben Hinweise für oder zu dem finalen Cache.

Reisende wieder gehen lassen

Ein „Travelbug“ ist eine Metallmarke mit eingestanzter oder aufgedruckter Nummer. Meist hängt an dieser ein kleiner Gegenstand. Unterwegssein aus purer Lust, mit Aufgaben oder bestimmten Zielen – wer ihn aus einer Box entnimmt, muss ihn wieder an anderer Stelle ablegen. Zur Nachverfolgung ist der Internet-Logeintrag wichtig. Gleiches gilt für Geocoins, optisch sehr attraktive Münzen.

Erste Schritte im Netz

Neugierig geworden, möchten wir auch einige der weltweit 1,2 Millionen ausgelegten Caches aufspüren. Über das Internet steigen wir in die Cacher-Szene ein und stoßen über

die deutschsprachige Website www.geocaching.de auf eine gute Übersicht zum Thema, eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Finden eines Caches und wichtige Regeln, die unbedingt beachtet werden sollen. Eine Cache-Datenbank bietet diese Seite jedoch nicht, sie verweist auf die weltweit größte Anlaufstelle www.geocaching.com. Wer's englisch nicht mag, kann am Ende der Seite die Sprache nach Herzenslust wechseln. Unter „Caches suchen und verstecken“ geben wir in das Feld „nach Adresse“ direkt „Mainz“ ein. Das Symbol MAP IT rechts am Rand öffnet eine Karte und zeigt tatsächlich die ersten Verstecke an. Wir sind begeistert und klicken auf einen durch eine grüne Box gekennzeichneten traditionellen Cache und dann nochmals auf den unterstrichenen Cachefnamen. Die Beschreibung zu dem Versteck können wir lesen, doch für die Koordinaten müssen wir uns einloggen. Die Basic-Mitgliedschaft ist kostenfrei. Gebührenpflichtig, aber mit einigen Extras für Profis im Angebot ist die Premium-Mitgliedschaft.

Anders ist die deutschsprachige Alternative www.opencaching.de, die ebenfalls mit eigener Datenbank aufwartet. Neben der Beschreibung gibt es hier die Koordinaten auch ohne Registrierung. Nur für den virtuellen Logbucheintrag auf der Webseite müssen wir uns anmelden. Das ist kostenfrei und viele Caches sind parallel auf beiden Internet-Plattformen eingestellt.

Mit welchem Gerät auf Dosensuche?

Mit GPS-Handgerät und Smartphone wollen wir loslegen. Unser „Und-was-jetzt-und-was-jetzt?“-Mantra wird nicht mit spiritueller Eingebung belohnt. Wir forschen nach und fassen zusammen:

Für das Smartphone braucht man eine Geocaching-App. Zum Reinschnuppern reichen auch kostenfreie Testversionen, wie z.B. die iPhone-App „Geocache INTRO“. In der Sparversion natürlich mit Einschränkungen: Anzeige nur der drei nächstgelegenen Caches, graphisch einfach gehalten, englischsprachig und Distanzangaben in Meilen. Auch bietet die App keine Hinweise zum Fundort oder Fotos. Die ausgereifte Vollversion für 7,99 EUR lässt hingegen kaum Wünsche offen. Im Android-Bereich kommt das kostenlose „c:geo“ sehr gut an und ist der

„Ge-Org“-Applikation (9,99 Dollar) relativ ebenbürtig. Eine prinzipiell andere Herangehensweise beim GPS-Gerät: im Vorfeld die Auswahl der zu hebenden Caches am PC suchen, dann das Überspielen der Daten (Name und Koordinaten) auf das GPS-Gerät. Für den Notfall, falls wir vor Ort nicht weiterkommen sollten, drucken wir schnell noch die hilfreichen Cache-Beschreibungen auf Papier aus.

Technik-Check

Nach zwei Stunden leidenschaftlicher Suche und glückseligen Findens zeigt der Telefon-Akku bereits erhebliche Ermüdungserscheinungen, unser robustes batteriebetriebenes GPS-Gerät ist davon noch weit entfernt. In puncto Genauigkeit geben sich beide Geräte nicht viel. Wer sich allerdings längerfristig diesem Hob-

by widmen möchte, wird um ein GPS-Gerät kaum herum kommen. Der Zwischenstopp in einem Outdoor-Fachgeschäft (z.B. Sine) gibt einen Überblick über die verschiedenen Modelle: Einige Geräte zeigen in Verbindung mit der Geocaching-Premium-Mitgliedschaft (Jahresgebühr derzeit 30 Dollar) auch die nützlichen Zusatzinformationen an. Bequemes papierloses Cachen somit auch hier möglich, das Übertragen der Daten entfällt damit aber nicht.

Fazit

Hier trennt sich die Spreu vom Weizen: Schon beim ersten Fund spüren wir, dass heißes Cacherblut durch unsere Adern jagt. Verstecke aufspüren, mit neuen Blickwinkeln auf Vertrautes schauen, nicht offensichtliche Dinge wahrnehmen und historische Besonderheiten des

Fundortes per Cachebeschreibung erfahren – das spricht nicht nur uns an, sondern auch Familien mit Kindern, Großeltern und Naturfreunde. Die Kombination von Technik, über die man sich im Vorfeld gut informieren sollte, frischer Luft und ausgelebtem Jagdtrieb empfanden wir als sehr reizvoll. Und warum das Ganze? Aus Spaß, einfach nur aus Spaß. Weidmanns Dank sagt sensor.

Buchempfehlung

Aufzeichnungen eines Schnitzeljägers, Bernhard Hoëcker, Rowohlt Taschenbuch Verlag

Gerät

GPS-Gerät, Smartphone, Palmtop/PDA mit GPS-Empfänger, die elektronische Schiefertafel iPad

Monica Bege
Fotos Katharina Dubno

AUCH FÜR MUGGEL!*

*Muggel? Nachschauen unter www.sine-mainz.de

Garmin
GPSMap 62st
449,95 Euro

Garmin
Topo Deutschland
179,95 Euro



Schneller zum Schatz

Mit erstklassigen Navigations-Geräten von Garmin hast Du beim Geocaching einen echten Vorteil zur Hand. Gib'ts bei **SINE-MAINZ**

Wir leben unterwegs
SINE-MAINZ GmbH · Jakobsbergstraße 6 · 55116 Mainz
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 bis 19 Uhr · Samstag 10 bis 18 Uhr
Telefon: 06131-22 66 81 · info@sine-mainz.de · www.sine-mainz.de



Spartanische Einrichtung bei Uwe Boll mit Farbakzenten seiner Frau



Bolls Bauhaus-Villa. Früher bewohnt von Direktoren der Zementwerke

SO WOHT MAINZ

Uwe Boll

WORMSER STRASSE
MAINZ-WEISENAU

Uwe Boll ist einer der bekanntesten Deutschen in Hollywood – und für viele ein Hassobjekt. Mit der Verfilmung von düsteren Actionspielen (Alone in the Dark, House of Dead, Far Cry) hat er es geschafft, Millionen zu verdienen, sich aber den Zorn und die Wut vieler Actionspieler zugezogen. Sie sehen ihre geliebten Stoffe teils miserabel verfilmt und lassen ihrem Frust in einschlägigen Blogs und Foren freien Lauf. Trotzdem zieht Boll sein Ding durch und ist damit erfolgreich. Auch wenn die meisten seiner Filme an der Kinokasse floppen, laufen sie auf DVD richtig gut. Letztes Jahr drehte er vier Streifen und lenkt derzeit die Aufmerksamkeit auf sich mit seinem neuen Film „Auschwitz“, eine Art Dokumentation über das tägliche Sterben im Konzentrationslager. Der Film wurde bereits im Vorfeld von vielen boykottiert. Berlinale-Chef Dieter Kosslick hat ihn nicht ins Programm aufgenommen. Das wurmt Boll: „Jetzt muss ich den Film selbst in die Kinos bringen. Kleinere Art-house Kinos werden ihn schon zeigen, vielleicht auch das Capitol in Mainz.“, hofft der Regisseur. Mit Spannung betreten wir sein Grundstück in Mainz-Weisenau. Hoch hinauf geht es die Auf-fahrt, beste Hanglage. Hier liegt das Grundstück und die dicke Bauhaus-Villa. Nach dem Krieg wurde sie von verschiedenen Di-rektoren der Heidelberg Zement-werke bewohnt, 2005 kaufte sie Uwe Boll. Ein älterer Herr öffnet uns die Tür, Bolls Vater: „Haben Sie einen Termin?“ Wir sind zu früh, wenige Minuten. Und werden geführt in das Arbeitszim-mer des Meisters. Dort thront er endlich, verschanzt hinter einem prall gefüllten Schreibtisch. Mit-ten im Stress und Schlabber-dress: Jogginghose, Kapuzen-pulli, seine bevorzugte Kluft. Vor ihm ein Laptop, in der Hand das Telefon: „Ja, ein Actionfilm ... weiß noch nicht ... Steve Austin ... so wie 300 (US-Comicverfilmung) muss der werden.“ Boll in seinem Element, Produktionsbe-sprechung für einen neuen Film? Umringt von ei-ner künstlichen Welt aus Plastik: Merchandise aus seinen Filmen. Rote Boxhandschuhe, BloodRay-ne-Plakate, Banner aus „Schwerter des Königs“ (Dungeon Siege) und Coca Cola Dosen mit den Emblemen der Helden aus „Alone in the Dark“. Seit gestern weilt er wieder in deutschen Landen, zurück aus Kanada, seiner zweiten Heimat. Dort fanden gerade die Dreharbeiten für seinen ande-ren Film statt: „Schwerter des Königs 2“ mit dem abgehalfterten schwedischen Actionhünen Dolph Lundgren in der Hauptrolle. Boll zeigt uns den

Trailer: „Der Lundgren ist ein Supertyp. Gar nicht so dumm wie man denkt, eher hochgebildet.“ Im Film reist Lundgren irgendwie in die Vergangen-heit und findet dort heraus, dass er als Baby von der Vergangenheit irgendwie in die Zukunft „ge-schossen“ wurde. Das Ganze garniert mit viel Ge-metzel, Blut und Lundgren im Sportdress umringt von verdreckten Schwertkämpfern. Laut Boll mit einer Prise feinen Zeitreisen-Humors ... Wenn er nicht gerade in Mainz weilt, lebt der




Uwe Boll, Master of Disaster in seinem privaten Strahlenschutzbunker

56-Jährige samt Frau und zweijährigem Sohn in Kanada. Mitten in Vancouver, der größten Stadt an der Westküste direkt am Meer. Hier drehte er einen seiner ersten großen Filme und die Stadt hat es ihm bis heute angetan: Herrliche Natur, ein mil-des Klima und freundliche Einwohner aus aller Welt prägen die Region. Doch auch die Villa in Mainz ist nah am Wasser gebaut und bietet einen bezaubernden Blick auf den vorbeiziehenden Rhein. Immer in der Nähe Bolls beide Hündinnen, die es sich im Wohnzimmer gemütlich gemacht haben: ein riesiger Raum, merkwürdig kahl und minimalistisch inszeniert – kaum persönliche An-denken. Das wirkt wenig gemütlich und nicht all-

zu liebevoll. Ab und an finden sich dennoch ein paar künstlerische Akzente von seiner Frau: Afri-kanische Masken, Buddha-Figuren und großfor-mative Gemälde zieren die sonst so kargen Wän-de. Im Keller hat sie ein Yoga-Studio eingerichtet. In Vancouver fühle sie sich jedoch wesentlich wohler, erzählt der Regisseur: „Weihnachten fei-ern wir auch dort. Da kann man besser Ski fahren.“ Man merkt dem Haus an, dass das Paar hier nur selten residiert. Die Küche ist wie neu und unbe-rührt, gegessen wird im Esszim-merbereich neben dem Wohnzim-mer. Von beiden Räumen gelangt man auf die Terrasse und in den Garten. Im Sommer sei das herr-lich: „Hier gibt es jede Menge zu tun. Das Grünzeug wächst wie wild. Den Rasen mähe ich selbst, das dauert an die acht Stunden“, kommt Boll ins Schwitzen. Hinter dem Haus ein überdimensionier-tes Gärtnerhäuschen, orange ge-strichen, skandinavischer Holz-lattenlook. Links daneben der Rosengarten samt Strahlen-schutzbunker. „Den haben die nach dem Krieg gebaut“, erzählt Boll, während wir die Eisentreppe hinabsteigen. Fast sechs Meter runter geht es durch eine rostige Röhre. Feucht ist es hier und dun-kel. Kleine Fliegen schwirren an der Decke. „Wenn es im Sommer zu heiß ist, gehe ich hier runter und kühle mich ab. Dafür ist der gut“ lacht Boll. Irgendwie be-zeichnend, dass ausgerechnet er einen Strahlenschutzbunker im Garten hat. Aber auch die futuris-tische Bauhaus-Villa samt ihrem kargen Ambiente passt zu seinem Stil. Alles etwas skurril und schräg, ein wenig verrückt, viel-leicht wie seine Filme. Wett macht er das mit seiner lockeren Art, sei-nem Kampfgeist und seinem un-gebrochenen Enthusiasmus. Mit dem kam er gerade auch wieder von der Berlinale. Abseits vom Festivaltrubel stellte er „Ausch-witz“ dem Publikum vor und die Reaktionen waren wie so oft ge-spalten zwischen Interesse und Verachtung. Und Boll gab dort gleich mit bekannt: Er werde Berlinale Chef Dieter Kosslick verklagen. Wegen 125 Euro Teilnahme-Gebühr, die er zahlte, obwohl angeblich von vorn herein klar war, dass sein Film abgelehnt wird. Ein weiterer Promo-Gag? Aktuelle Informationen dazu entnehmen Sie bitte den einschlägigen Medien. Bei Redaktions-schluss sah Kosslick der „Klage“ noch entspannt entgegen.

David Gutsche
Fotos Frauke Bönsch

 **Kennen Sie auch Leute, die interessant wohnen? Dann schicken Sie uns eine Mail an wohnen@sensor-magazin.de**

Fastnacht mit Köpfchen

SEIT ÜBER ACHTZIG JAHREN EIN SYMBOL
DER MAINZER FASTNACHT: DIE SCHWELLKÖPP

Sie heißen Goldig Grott, Schorsch oder Schnutedunker und sind seit über achtzig Jahren ein wichtiges Symbol der Mainzer Fastnacht: die Schwelkköpp. Die Idee zu den lustigen Pappmaché-Figuren stammt von dem Bildhauer Ludwig Lipp. Er wollte die Umzüge des Mainzer Carnevalsvereins (MCV) ein bisschen aufpeppen und stellte deshalb 1927 in seiner Theater-Werkstatt am Gartenfeldplatz die ersten Schwelkkopp-Kostüme her. Im Laufe der Jahre gingen sie in den Besitz des MCV über, der sich seitdem um das stetige Anwachsen der Schwelkköpp-Familie kümmert. Ursprünglich standen nur vier Grundmodelle zur Verfügung, die in liebevoller Detailarbeit immer weiter so umgeformt wurden, dass bis heute insgesamt dreißig Figuren entstanden sind. Sie alle besitzen Namen im rheinhessischen Dialekt, denn mit ihren überdimensional großen Köpfen und den glühend roten Wangen stellen sie überspitzt typische Mainzer Charaktere dar, die vor Lebensfreude nur so strotzen sollen. Dabei verkörpern sie keine bestimmten Personen, sondern bilden satirisch bestimmte Verhaltensweisen während der Fastnacht ab. Spondiert man beispielsweise dem Schwelkkopp Eulefoon einen Schoppen, fängt er sofort an, närrische Lieder zu singen. Auch dem Schnutedunker sagt man nach, dass er mit seinem Mund gerne in einem Glas hängt, das mit schmackhaften

Wein aus der Region gefüllt ist. Aber auch weibliche Familienmitglieder führt die Sippe, etwa die Goldig Grott. Sie trägt lilafarbenes Haar, das Wappen des MCV um den Hals und ist in diesem Jahr die Zugplakette des Vereins.

Auftritte sind spärlich gesät

Ihre großen Auftritte haben die Schwelkköpp jedes Jahr am 11.11., wenn die fünfte Jahreszeit eingeläutet wird, sowie zum Jugendmaskenzug am Fastnachtssamstag. Höhepunkt ist und bleibt jedoch der Rosenmontag mit seinem sieben Kilometer langen Umzug, bei dem die Schwelkköpp bis zu vier Stunden durch die Mainzer Straßen laufen und tanzen. Gar nicht so einfach, wenn man bedenkt, dass ein Kostüm bis zu dreißig Kilogramm wiegt und die Träger nur ein Guckloch im Hals der Figuren als Sehschlitz zur Verfügung haben. Einer der Träger ist Wolfgang Helm. Schon seit seinem Umzug 1994 von Hochheim nach Mainz ist er als Schwelkkopp unterwegs, „und zwar aus Liebe zur Stadt und zur Fastnacht“, freut sich der 50-Jährige. Besonders die Reaktionen der Kinder am Wegesrand gefallen ihm, wie sie begeistert winken oder auch kreischend davon rennen, wenn sich einer der großen Köpfe zu ihnen herabbeugt. „Außerdem ist es ein toller Brauch, den man pflegen muss“,

ist sich Helm sicher. Die rheinhessische Frohnatur lacht viel und hat immer einen flotten Spruch auf den Lippen. Hauptberuflich arbeitet er als Dienstplaner für die Piloten der Luftwaffe, aber sein Herz schlägt eindeutig für die alljährliche Narrenzeit.

Jedes Jahr ein anderer

So geht es auch Wolfgang Erb. Er ist stolz darauf, ein Träger der Schwelkköpp zu sein. „Schließlich sind sie ein Mainzer Unikat, das jeder kennt“, erzählt er. Seit fünf Jahren ist der IT-Berater dabei. Sein großes Ziel: Jedes Jahr einen anderen der dreißig Köpfe tragen. Ein Drittel hat er schon geschafft und hält in einem Büchlein akribisch fest, wann er in welcher Figur gesteckt hat. Mainz hält Erb dabei die Treue, weshalb er sich gute Chancen ausrechnet, seinen Plan in die Tat umzusetzen. Seit 1986 lebt der gebürtige Binger nun in der rheinland-pfälzischen Hauptstadt: „Zwischendurch war ich vier Jahre bei der Marine und habe viele andere Städte gesehen. Aber an Mainz kommt nichts heran, hier ist es einfach am schönsten“, schwärmt der 45-Jährige. Besonders gefallen ihm der Dom, die 05er und natürlich die Fastnacht. Helm und Erb sind Mainzer mit Leib und Seele. Und das ist für sie Grundvoraussetzung, um Schwelkkopp-Träger zu werden.

Das Leben als Schwelkkopp

Das Einstudieren einer komplizierten Choreografie ist für die Auftritte der Schwelkköpp nicht nötig, das Tanzen funktioniert nach dem Prinzip ‚Learning by Doing‘ und darf durchaus individuell sein: „Bei uns kann jeder mitmachen, unsere Aktiven kommen aus allen Alters- und Berufsgruppen“, spricht Zugmarschall Helm. „Nur die Leidenschaft für die Meenzer Fastnacht, die darf nicht fehlen.“ Auch kennen sich alle

Träger untereinander, denn Anfang der Neunziger gründeten viele von ihnen samt Freunden und Familien den „Schwelkkopp-Träscher-Club“ (SKTC). Seit 2002 ist er als Tochterverein des MCV eingetragen ist und zählt mittlerweile 99 Mitglieder. Einmal im Monat findet ein Stammtisch statt und sogar eine eigene Fastnachtssitzung hat der SKTC mittlerweile, bei der die Vereinskolegen in diesem Jahr ein Männerballett aufführen.

Wie wird man Schwelkkopp?

Für alle, die jetzt Lust bekommen haben, selbst einmal einen Schwelkkopp aufzusetzen, gibt es eine gute Nachricht: Unter dem Motto „Come in and find out – Komm rinn unn guck raus“ sucht der SKTC in den nächsten Jahren neue Schwelkkopp-Träger für den Rosenmontag. Noch bis zum letzten Jahr wurde der Einsatz vom MCV organisiert und mit vierzig Euro vergütet. Dies zog aber nicht nur waschechte Fastnächter an, sondern auch jene, die schnell ein wenig Geld verdienen wollten und dabei nicht besonders sorgsam mit den Kostümen umgingen. Beiden Vereinen ist es jedoch wichtig, dass die Träger sich über den Wert eines Schwelkkopps bewusst sind, finanziell als auch emotional. Immerhin kostet die Produktion einer Figur an die 7.000 Euro und jede ist ein Unikat. Deshalb ist die Tätigkeit seit diesem Jahr ehrenamtlich und wird vom Schwelkkopp-Träscher-Club in Eigenregie organisiert. Der Verein freut sich also auf Lokalpatrioten, die aus Spaß an der Sache mitmachen. Bei Interesse steht Wolfgang Helm vom SKTC gerne zur Verfügung.

Schwelkkopp-Träscher-Club e.V.
Zitadelle Gebäude E, 55131 Mainz
wolfganghelm.Mainz05@t-online.de

Sophia Weis
Fotos Kristina Schäfer



IT-Berater Wolfgang Erb (45) verwandelt sich an Fastnacht in den Schwelkkopp Goldig Grott, die diesjährige Zugplakette des MCV



Zugmarschall Wolfgang Helm (50) ist eine rheinhessische Frohnatur, so wie Schwelkkopp Schorsch, den er am Rosenmontag trägt

DER GROSSE TEST

Mission Handkäs

AUF DER SPUR DES KLEINEN „STINKERS“

Nur wenige Gerichte auf der Speisekarte polarisieren so wie der Mainzer Handkäs: Manche vergöttern ihn, andere verdrehen schon bei der Namensnennung die Augen. Dabei ist die aus Quark gereifte Käsespezialität ein echter Alleskönner: Man kann ihn klassisch mit dem Essig-Öl-Dressing und Zwiebeln, der sogenannten „Musik“, genießen – oder auch ganz anders... Für unseren Test baten wir die Handkäs-Experten, Handkäs-Ede aus Rüsselsheim und Neustadt-Fred, um ihr Urteil.

„Das ist für mich jetzt wie im Dschungel-Camp“ – unser Chefredakteur verzieht das Gesicht, als die Wirtin mit den Handkäs-Tellern kommt. Wir sitzen im **Weinhaus Wilhelmi** in der Rheinstraße. „Unser Handkäs ist in Bacchus-Wein eingelegt und am Tisch gießen wir immer nochmal einen Schluck drüber“, erklärt Christina Schickert, die Inhaberin der Traditionsgaststätte. Schon nach dem ersten Bissen hellt sich die Mine des eben noch skeptischen Journalisten auf – „mhmmm, gar nicht so übel“. Auch unsere Experten sind sehr angetan: „Schön durch, der Handkäs“, schwärmt **Handkäs-Ede**, alias Michael Hammann, der mit seiner Punkband „Handkäs-Ede und die Brezelmänner“ im weiten Umkreis in Mission Handkäs unterwegs ist. „Viele junge Leute wissen einfach nicht, wie klasse der schmeckt“ – das soll die Welt erfahren.

Unser Tester **Neustadt-Fred** verfolgt das gleiche Ziel von Mainz aus, manchmal mit skurrilen Mitteln: „Hier, riechen Sie mal“, hält er der Wirtin ein Plastikbeutelchen hin, in dem ein dunkelbraunes Etwas liegt. „Huuu...“ entfährt es allen, als wir den intensiven Geruch abbekommen. „Das ist der älteste Handkäs von Mainz“, beeindruckt er uns: „Acht Jahre alt. Daraus lasse ich mir jetzt von einer Goldschmiedin einen Ring machen.“ Wir sind verblüfft von Neustadt-Fred, der eigentlich als Endie Neumann im Kaiser-Wilhelm-Ring einen Underground-Bekleidungsladen führt. Zur Deko legt

jetzt Handkäs-Ede noch zwei Gummy-Handkäse auf den Tisch. Diese Typen haben ja wirklich nur Handkäs im Kopf! Nur gut, so zwei Cracks dabei zu haben. Der Test geht weiter: Das gereichte Landbrot ist knusprig und schmeckt hervorragend. Etwas dominant sei der Weingeschmack, bemängelt Ede. Dennoch: sehr rund im Gesamteindruck. Doch schnell müssen wir weiter. Denn im **Weinhaus Quintin Flehlappe** in der Kleinen Quintinsstraße wird uns gleich Hans-Joachim Mans überraschen. Der gebürtige Mecklenburger in dem kleinen Stichgässchen bietet Handkäs der Käseerei Birkenstock in Hüttenberg, dem Mekka der Handkäs-Herstellung in Nordhessen. Handkäs-Ede klärt uns auf, dass sogar ganz in der Nähe in Groß-Gerau mit der Käseerei Horst (1862) die älteste Handkäserei Deutschlands beheimatet ist. Eine Frau Kaul aus dieser Gemeinde hatte bereits 1813 den ersten Handkäs auf dem Mainzer Wochenmarkt verkauft.

Nachtschhunger

Im Lokal zuvor ist auch der Handkäs im Flehlappe herrlich reif und durch, er benetzt den Gaumen und schmeckt perfekt. Den Kümmel, der sonst über die „Musik“ gestreut ist, liefert der Wirt in einem extra Glaschälchen – „weil nicht jeder Kümmel mag“. Gute Idee! Wir werden ein wenig übermütig und fragen, ob wir einen „Nachtsch-Handkäse“ bekommen könnten. Der Wirt ist einverstanden und serviert erstmals einen Handkäse mit einem Schälchen mit Preiselbeeren – wir sind begeistert, zumal die Zusammenstellung richtig gut mundet. Handkäse ist immerhin recht neutral im Geschmack. Und man isst ja auch überbackenen Camembert mit Preiselbeeren.

In der Mainzer Neustadt sind die Handkäs-Lokalitäten etwas dünner gesät. Aber mit dem Weinhaus und Restaurant Hahnenhof in der Wallaustraße treffen wir eine gute Wahl: Wir bekommen einen schmackhaften Handkäse, in einer guten Kon-

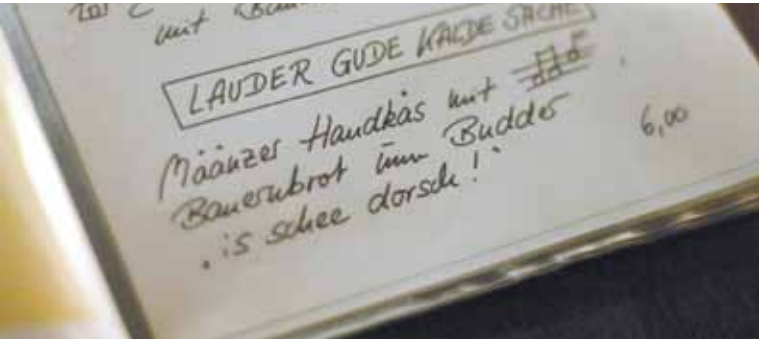
Beste Freunde: Redakteur Martin Frey und der älteste Handkäs von Mainz (acht Jahre)



Neustadt-Fred (links) und Handkäs-Ede bei der Arbeit



Alle Flaschen leer... geschafft! Das sensor-Rechercheteam im Weinhaus Michel (Inhaber vorne)



sistenz. Als Extra reicht die Bedienung ein Soßenschälchen mit einem Traubenkern dressing, das man zusätzlich zur „Musik“ gießen kann. Es eignet sich aber auch bestens zum Dippen des frischen Bauernbrotes – und zeigt, dass man auch in der Neustadt gut seinen Handkäs-Heißhunger stillen kann.

Mit der **Weinstube „Rote Kopf“** in der Rotekopfgasse hinter dem Gutenbergmuseum nähern wir uns der Mainzer Altstadt. Die Kneipe ist ein Muss für jeden Weintrinker. Und wo Wein genossen wird, ist meist auch der Handkäs nicht weit. Gilt er doch als eines der demokratischsten Mainzer Gerichte, da es sich praktisch jeder leisten kann. Die meisten Handkäse in Mainz kosten um die fünf Euro und zusammen mit Brot und Butter ist man nach dem Genuss gut gesättigt. Zudem schafft das kalorienarme Gericht eine perfekte Grundlage, um auch ein paar Schoppen mehr zu vertragen. Im „Rote Kopf“ ist der Handkäs prima, die Musik schön süß-sauer und wird in einem Steingutschälchen serviert. Die Zwiebeln sind nicht ganz durchgezogen, was dem Gesamteindruck aber nicht abträglich ist.

Ruhestörung

„Mir esse Handkäs, mir esse Handkäs...“ – Oje oje: Handkäs-Ede und Neustadt Fred kommen jetzt so richtig in Fahrt, als sie singend durch die Augustinergasse das nächste Ziel ansteuern. Eben noch haben sie auch einer – an dieser Stelle nicht aufgeführten – Wirtin erklärt, dass man den Handkäs nicht in Plastik verpackt reifen lassen dürfe. „So kann das nix werden. Ergebnis war das etwas griesige und leicht weißliche Innenleben“, sagt Handkäs-Ede. „Ich hab denen geraten, sie sollten 48 lose Handkäse im sechseckigen Pappkorb bestellen. Dann sind sie auch schön reif“. Wir kündigen schon jetzt an: Wir kommen wieder und dann gibt’s die zweite Chance.

Im **Weinhaus zum Beichtstuhl** in der Kapuzinerstraße entdecken wir ein ganz anderes Geschmackserlebnis: Hier ist der Handkäs sehr charaktervoll, richtig reif – aber merkwürdigerweise gar nicht so weich wie in den anderen Gaststätten. Die Eintracht zwischen Handkäs-Ede und Neustadt-Fred ist plötzlich wie verfloten: „mir schmeckt das nicht so, Note drei“, so das vernichtende Urteil von Handkäs-Ede. Neustadt-Fred sieht das komplett anders: „Der

ist voller Charakter, einfach genial. Für mich ne Note eins“. Es folgt ein Schlagabtausch der Argumente. Gut, dass der Wirt kommt und uns einen wunderbar samtigen Weinbrand aus gibt. „Für Stammkunden legen wir unseren Handkäs auch darin ein“, macht er uns neugierig auf mehr. Die Zeit wird knapp – wir müssen uns beeilen. Denn zumindest das **Weinhaus Michel** in der Jakobsbergstraße muss es noch sein. Hier erleben wir einen Abschluss, wie er schöner nicht sein könnte. Die Inhaber Astrid und Stefan Michel, die hier eigene Weine aus dem rheinhessischen Weinolsheim ausschenken, zeigen viel Liebe fürs Detail: Serviert wird der Handkäs in Qualität Steingut-Schalen mit der Aufschrift „Määnzer Handkäs“. Am stillen Örtchen steht mit Kreide auf Schiefertafeln „Hey ho Handkäs!“ und „Ich kann kein Handkäs mehr sehen“... in diesem Laden geht man’s richtig mit Humor an. Und auch die Qualität stimmt: Der Käse ist würzig, bissfest, aber dennoch gut reif und markant. Wir beißen in ein knuspriges Bauernbrot und die „Musik“ ist ein guter Begleiter – auch auf dem Nachhauseweg. Wir haben einen großen Abend erlebt. Satt und selig warte ich auf meinen Nachtbus – und irgendwie meine ich in der Ferne so etwas wie Domglocken läuten zu hören...

Martin Frey
Fotos Jonas Otte

Weinhaus Wilhelmi
Rheinstraße 53, Tel.: 224949
www.weinhaus-wilhelmi.de / 5,90 €

Weinhaus Quintin Flehlappe
Kleine Quintinsgasse 2, Tel.: 1444300
www.flehlappe-mainz.de / 6,50 €


Weinhaus und Restaurant Hahnenhof
Wallaustraße 18, Tel.: 2121150
www.hahnenhof-mainz.de / 5,50 €

Weinstube „Rote Kopf“
Rotekopfgasse 4, Tel.: 231013
www.rotekopf.de / 4,80 €

Weinhaus zum Beichtstuhl
Kapuzinerstraße 30, Tel.: 233120
www.zumbeichtstuhl.de / 4,50 €

Weinhaus Michel
Jakobsbergstraße 8, Tel.: 233283
www.michel-wein.de / 6,00 €

Die ganze Welt des Handkäses vermittelt die Homepage von Handkäs-Ede: www.handkaes-e.de

 Sollen wir etwas für Sie testen? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de

Lecker Cocktails

UNSERE EMPFEHLUNGEN FÜR DIE BESTEN
COCKTAIL-ANGEBOTE



The Porter House Irish Pub

Von Montag bis Donnerstag zwischen 16 und 19 Uhr gibt es alle Pints für 3,50 Euro. Donnerstags heißt es im Pub außerdem „Fun Quiz und Cocktail Night“. Ab 20.30 Uhr das eigene Wissen testen und Cocktails für 4 Euro genießen – verspricht einen lustigen Abend. Große Langgasse 4.

Ballplatzcafé Novum

Montags ab 18 Uhr kostet jeder Cocktail nur 4,50 Euro und dienstags heißt es ab 18 Uhr „Doppeldecker-Abend“ – dann gibt's zwei Mal den gleichen Cocktail zum Preis von einem (Angebot gilt pro Person). Ballplatz 2.

Cítrus

Montags ab 17 Uhr kostet eine Portion Nachos mit Salsa und zwei gleichen Cocktails nur 10,30 Euro. Außerdem gibt's zwei Radeberger Pils (0,3l) zum Schnäppchen-Preis von 4,20 Euro. Dienstags kosten alle Cocktails 4,80 Euro. Winterhafen, Rheinstraße 2.

Comodo Bar (Cinestar)

Jeden Mittwoch von 19 bis 5 Uhr zahlen Gäste für ihr Bier nur 2 Euro, für Vodka-Lemon sowie Whisky-Cola 4,50 Euro. Holzhofstraße 1.

Zum Heringsbrunnen

Dienstag ist im Heringsbrunnen Cocktailabend: Frozendrinks ab 2 Euro, Cocktails ab 4 Euro. Mittwoch und Donnerstag trinken Azubis und Studis ihr 0,5l Bier für 2,50 Euro. Heringsbrunnengasse 1.

Bocado

Dienstags und donnerstags kosten die Cocktails von 17 bis 24 Uhr zwischen 4,50 und 6,50 Euro. Rheinstraße 53.

Lomo

In der Bar kosten sonntags und freitags ab 18 Uhr alle Cocktails 4,50 Euro. Das Angebot gilt außerdem von Dienstag bis Samstag in der Lounge. Ballplatz 2.

Sausalitos

Hier schlägt das Schnäppchen-Herz täglich zwischen 17 und 20 Uhr höher. Dann kosten während der Happy Hour alle Cocktails nur die Hälfte. Ab 23 Uhr bis zur letzten Runde gibt es dann noch einmal einige ausgewählte Cocktails zum halben Preis. Mitternachtsgasse 1.

Bar jeder Sicht

Hier kosten alle Longdrinks auch ohne Happy Hour nur schnäppchen-mäßige 4,50 Euro. Am Dienstag zwischen 20 und 22 Uhr steigert sich das Wohlgefühl allerdings noch, wenn die nette Bedienung für zwei Cocktails nur 6 statt 9 Euro auf den Bierdeckel schreibt. Hintere Bleiche 29.

Besitos – tapas y mas

Was gibt es schöneres, als nach einem harten Arbeitstag erstmal zu entspannen. Nehmen Sie Platz in dem direkt am Bahnhof gelegenen Besitos. Hier gibt's täglich zwischen 17 und 20 Uhr alle Longdrinks und Cocktails zum halben Preis. Bahnhofplatz 4.

Fiszbah

Von 19 bis 21 Uhr zahlen Gäste für alle Cocktails nur 4,50 Euro, mittwochs gilt das Angebot sogar bis 24 Uhr. Frauenlobstraße/Ecke Raimundstraße.

Red Cat

In der Pussycat Cocktailbar jetzt bis 22 Uhr alle Cocktails für 4,50 Euro. Danach abtanzen und durchmachen. Emmerich-Josef-Straße 13.

Neros

Montags von 19 bis 22 Uhr alle Cocktails zum halben Preis. Dienstags 1 Meter Cocktails für 35 Euro und 1 Meter Bier für 20 Euro. Mittwochs und sonntags Cocktails würfeln, die Augen zeigen den Preis. Donnerstag alle Cocktails 4,49 Euro. Mombacher Straße 39-41.

Deja Vu

Cocktail-Happy Hour von Montag bis Samstag, 19-20 Uhr. Die Cocktails kosten dann 4,80, der halbe Liter 7,50 Euro. Montags bis donnerstags gehen die Longdrinks für 4,80 Euro zwischen 0 und 2 Uhr über die Theke. An den Dienstagen kommen die Caipi-Fans für 4,50 Euro auf ihre Kosten. Donnerstags heißt es „kubanische Nacht“ mit Cuba Libre und Mojitos für je 4,80 Euro. Freitags gibt es Jackie Cola und Southern Comfort Cola für günstige 3,90 Euro. Dagobertstraße 11.

Cuban Bar

Im Kuba Flair schlürft es sich an jedem Tag außer am Wochenende für 4,50 Euro pro Cocktail, ausgenommen die XXL-Gläser. Rheinstraße 47-49.

Cubo Negro

In der Nähe der Volkshochschule und vom Sausalitos liegt das italienisch angehauchte Cubo Negro. Hier kosten Cocktails immer 4,50 Euro, außer der Zombie (7,50 Euro). Karmeliterplatz 4.

Santiago Cocktailbar

Früher residierte hier die Cuban Bar, jetzt kommt geschmeidig das ebenfalls südamerikanisch verwurzelte Santiago. Mittwoch und Donnerstag locken die Cocktailabende mit preiswerten 4 Euro pro Drink. Freitags bis dienstags liegt der Preis bei 4,50 Euro. Kötherhofstraße 3.

Andaman

In der Altstadt ist die thailändische Cocktailbar. Bei den folgenden Specials wandern alle Cocktails für 4,80 Euro über die Theke: Tägliche Happy Hour von 18-20 Uhr, Studentsnight immer dienstags, donnerstags und sonntags und die Ladies Night regelmäßig am Mittwoch. Neutorstraße 16.

Daniela Hartmann

Illustration Hendrik Schneider

„Wunsch nach mehr Tiefe“

RIMAH KHALOUF ALIAS DJ AMIR VOM MUSIK-KOLLEKTIV “BOUQ.” ÜBER MUSIK, MALER UND KARRIERE IM MUSIK-BUSINESS



Wie lange gibt es das Bouq.Kollektiv jetzt schon und wie lange machst du Musik?

Die Bouq.-Family feiert aktuell ihr zweijähriges Bestehen. Deswegen machen wir eine Tour durch ganz Deutschland. Zu Bouq gehören Butch, Sebastian Lutz und ich als Köpfe, jedoch auch weitere Freunde und Bekannte. Die familiäre Atmosphäre ist uns wichtig. Ich selbst erlaube mir seit sechs Jahren den Luxus, nichts anderes zu machen als Bouq. und Musik. Es gibt andere Sachen die dafür wegfallen, aber das ist es mir wert.

Was ist das Besondere an Bouq. und eurem Spirit?

Wir haben in den 90er den Aufstieg der elektronischen Musik miterlebt. Ich spreche von den Zeiten des Omens, Dorian Gray und der Box in Frankfurt. Damals entstand was besonderes. Alles war sehr familiär, in den Clubs spielten DJs, die heute nur noch auf Festivals spielen, und die Verrückten von damals sind heute große Manager im Business. Manche glauben, dass Sven Väth und Ricardo Villalobos schon immer da oben waren. Aber dahinter stecken mehr als zwanzig Jahre Leidenschaft und Arbeit. Auch wir bei Bouq. können das alles nicht überspringen. Trotzdem wollen wir gemeinsam was auf die Beine stellen. Dank des In-

ternets geht sowas heute schneller und ich hoffe, dass wir keine zwanzig Jahre brauchen, um uns einen Namen zu machen.

Du startest eine musikalische „Vernissage-Reihe“. Welche Idee und Konzept stecken dahinter und mit welchen Künstlern arbeitest du zusammen?

Es gibt so viele Musikstile allein schon in der elektronischen Musik. Da ich ungern nur einen Stil spiele, kam mir die Idee, verschiedene Stile auf verschiedenen Labels zu präsentieren. So entstanden sechs Teile der Vernissage-Reihe auf renommierten Labels (Trapez, OFF Rec., Viva Music & Bouq). Der Name Vernissage deshalb, weil die Titel Malern gewidmet sind. Bei der Vernissage 1 zum Beispiel spricht eine spanische Stimme, die an das Werk „Guernica“ von Pablo Picasso (Thema: Spanischer Bürgerkrieg) erinnert.

Hattest du auch musikalische Vorbilder für die Reihe?

Da gibt es viele. Jede Platte, die ich gespielt habe oder spiele, geistert unbewusst in meinen Kopf herum. Irgendwann kommen diese Eindrücke dann über die Finger ins Keyboard und zurück in das Lied. Ganz toll finde ich Martin Buttrich, den Pro-

duzenten vom Loco Dice (DJ). Sein Gefühl für Soundästhetik ist sagenhaft. Musikalisch stehe ich unglaublich auf The Rat Pack und die Künstler der 70er, wie Al Green und Marvin Gay.

Lasst ihr die Bouq.Garden-Sessions im Sommer wieder aufleben?

Nach dem Erfolg wird das wohl von uns erwartet. Wir sind in Gesprächen, aber leider sind nicht so viele Locations für derartige Veranstaltungen geeignet. Erschwert wird das Ganze dadurch, dass wir weiterhin keinen Eintritt nehmen wollen, trotz hochkarätiger Acts. Wir hoffen dennoch bis zum Sommer eine nette Location zu finden.

Was würdest du dir für Mainz und die Musiklandschaft wünschen?

Was ich cool für Mainz fände, wäre eine Clubkultur. Das heißt für mich, dass der Club nicht nur der Ort sein sollte, wo ich nach dem Vorglühen hingehe, um meinen Rausch auszukosten, sondern wieder mehr Interesse für Musik. Ich sehe aber gerade auch in anderen Bereichen des Lebens den Wunsch nach mehr Tiefe.

Sebastian Zimmerhackl

Tip Top Express

NEUE KREATIVLOCATION IN MAINZ

laden ein, Pläne für neue Projekte zu schmieden und den Start in eine kreative Zukunft zu feiern.

– Gestaltung, Film und freie Kunst –
Open House ab 17 Uhr mit Werkschau,
Kurzfilmen und viel Sektk
Freitag, 18. März
Heidelbergerfaßgasse 5-7

Fotos Seweryn Zelazny



Debbie's 59

Frauenlobstraße 59-61
55118 Mainz
www.myspace.com/debbies59
debbies59@googlemail.com

06131 - 58 64 421

SANTIAGO

Restaurante Cocktails

Kötherhofstraße 3
55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 - 14 34 216
santiago-bar.net

UNSERE SPRECHZEITEN:

PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR ZAHNGESUNDHEIT

DR. MED. DENT. A. UND D. KUROSZCZYK
DR. MED. DENT. ANKE LOTT
DR. MED. DENT. TANJA KEULER
ZAHNÄRZTE

MARKT 11, 55116 MAINZ, TELEFON: 0 61 31 - 22 44 44
MO. - FR. 08.00 BIS 20.00 UHR
SAMSTAG 11.00 BIS 15.00 UHR
WWW.ZAHNPOINT-MAINZ.DE

Perlen des Monats

MÄRZ

Fete



(((Hurenball)))

3. März
Imperial
<http://imperial.mymatto.de>

Frauen haben an diesem Abend das Sagen und führen die Männer an der Nase herum. Kostüme gibt es von der Krankenschwester bis zur dominanten Polizistin und der schrillen Hexe. Eine Fastnachtsveranstaltung, bei der die Erotik im Mittelpunkt steht, geeignet für selbstbewusste Menschen.

(((Nuttich & Tuntich)))

3. März
Hafeneck
Die exzessive Kostüm-Disco-party mit Stimmungs DJ Candy Endie. Kult.

(((Schlagermove Bootparty)))

3. März, ab 19:30 Uhr
[Loreley Star, Anlegestelle am Hilton Hotel](#)
www.schlagermove.de

Hossa, Helau und Ahoi heißt es, wenn die erste Schlagermove Altweiberfastnacht Bootparty in Mainz steigt auf der Loreley Star. Tickets unter www.schlagermove.de und an VVK-Stellen.

(((Fastnacht mal Elektronisch)))

7. März, ab 15:11 Uhr
50Grad

Heiß geht's her an Rosenmontag mit Pan Pot, Fritz Kalkbrenner, Amir, Bastian Schuster und Marcello Nunzio. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#)

(((Psycho Jones feat. Bedroomdisko)))

23. März
Red Cat

Knarzende Gitarren treffen auf wummernde Beats – schön verpackt und mit Herzblut und Bissigkeiten von und zwischen den beiden gefühlten Geschwistern von Bedroomdisco. Zum ersten Mal zusammen mit Mr. Psycho Jones und [wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#).

Konzerte



(((Trans-Siberian Orchestra)))

20. März, 20 Uhr
Phönixhalle

Das Trans-Siberian Orchestra ist eines der erfolgreichsten Rock Projekte Nordamerikas. Mit Beethovens Last Night verlosen [wir 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#)

(((Geoff Berner (Whiskey Rabbi))))

21. März
Hafeneck
www.hafeneck.de

Der Rabbi kommt in Trio-Besetzung mit seinem neuen Album „Victory Party“ produziert von Josh Dolgin – selbst legendär durch sein HipHop-Klezmer-Crossover Projekt Socalled und als Galionsfigur der neuen jüdischen Musik.

(((Christine Wörl)))

26. März, 20:00 Uhr
[Atelier Christiane Schauder, Schießgartenstr. 10 A](#)
www.christiane-schauder.de

Seit 2001 komponiert Christine Wörl ihre Solostücke für Piano und Stimme mit ihrer eigenen Kunstsprache: Koreander – eine Mischung aus einer Fremdsprache und einem Gewürz.

(((Madrigaleskes)))

27. März, 11:15 Uhr
[Landesmuseum Mainz](#)

Es singt der Kammerchor „Ensemble Vocale Mainz“ unter der Leitung von Wolfgang Sieber Kompositionen von Gesualdo, Monteverdi, Morley, Cornelius und Poos.

(((Fu Manchu)))

31. März
[Schlachthof Wiesbaden](#)

Stoner Rock aus Kalifornien. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#)

Bühne

(((Chaosqueen, ein fetter Chatter, Johnny D. und ich)))

4., 5., 11. und 12. März
[Showbühne Mainz](#)

Wenn man sich beim Online-Piratenspiel als Johnny Depp ausgibt, muss man sich über das Verlieben der weiblichen Gegenspieler nicht wundern. Ein reales Treffen jedoch könnte desillusionierend sein. Romantische Komödie von Sven Panitz.

(((Winter Circus Wonderland)))

13. März
[Frankfurter Hof](#)

Die Berliner Artistokraten bringen Tanz und Akrobatik mit Live-Musik und Gesang auf die Bühne, dazu gibt es eine Dekoration in Eispalast-Optik. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#).

(((Tour de Farce)))

17. bis 19. März
[Mainzer Kammerspiele](#)

Zehn Figuren, nur zwei Schauspieler und eine turbulente Story – die Broadway-Erfolgskomödie der Disney-Autoren Philip LaZebnik und Kingsley Day jetzt in Mainz.

(((Walter Renneisen)))

21. bis 23. März
[unterhaus](#)

Er sollte eigentlich nur die Bühne für eine Probe vorbereiten. Doch plötzlich ist Publikum da. Das ist „Die Sternstunde des Josef Bieder“: Endlich kann der Theaterrequisiteur einmal über seine Sicht der Bühnenlandschaft plaudern. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#).



(((Tiefland)))

26. (Premiere) und 28. März
[Staatstheater](#)

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von Eugen d'Albert in der Inszenierung von Katharina Wagner. Eine dekadente Zivilisation trifft auf eine unbefleckte Natur und es kracht.

Film

(((Carmen in 3D)))

5., 13., 16., 20. März
[CineStar](#)
www.cinestar.de

Erstmals steht die beliebteste Oper der Welt als 3D-Film in brillanter Ton- und Bildqualität auf dem Programm. Aufgenommen wurde diese Aufführung im weltberühmten Royal Opera House in London, unter der Regie von Francesca Zambello. Durch den Einsatz der 3D-Technologie können Kinogäste das faszinierende Gefühl erleben, mitten in die Geschichte einzutauchen.

(((Schwule Kurzfilme)))

9. März, 20:30 Uhr
[Bar jeder Sicht](#)
www.sichtbar-mainz.de

Eine bunte Mischung aus fünf unterhaltsamen und nachdenklichen Kurzfilmen über unerwartete Coming Outs, unerfüllte Lieben und ungewöhnliche Mütter. Alle Filme im Original mit Untertiteln.

(((Biutiful)))

10. März
[Residenz/Prinzess](#)
www.cinestar.de

Uxbal, ein Drogendealer aus Barcelona, sieht sich plötzlich mit der Diagnose „Prostatakrebs“ konfrontiert. Ihm bleibt nicht viel Zeit, sein chaotisches Leben in Ordnung zu bringen. Doch jeder Weg scheint in eine Sackgasse zu führen...

(((In einer besseren Welt)))

17. März
[Capitol/Palatin](#)
www.programmkinos-mainz.de

Der leidenschaftliche Arzt Anton lebt ein abwechslungsreiches Leben: Den Großteil seiner Zeit rettet er in einem afrikanischen Flüchtlingscamp Menschen. Doch zu Hause in Dänemark steht seine Ehe auf der Kippe und sein Sohn wird nicht nur gemobbt, sondern gerät in Lebensgefahr. Wie fair ist das Leben?

(((Au voleur – A real Life)))

17. bis 23. März, 20:30 Uhr
[CinéMayence](#)
www.cinemayence.de

Bruno lernt die Lehrerin Isabelle kennen bzw. er leistet ihr nach einem Unfall erste Hilfe, kann es jedoch nicht unterlassen, ihr die Armbanduhr zu stehlen. Das ist der ungewöhnliche Auftakt einer Beziehung, die beider Leben bald vollständig aus den Fugen geraten lässt.

Literatur

(((Andy Strauß)))

11. März
[Dorett Bar](#)
www.dorett-mainz.de

Wenn Andy Strauß eine Bühne betritt, passieren merkwürdige Dinge. Ob er einen Anzug oder vielleicht nur Pelzmütze und String Tanga trägt, ist so unvorhersehbar wie der Ausgang seiner Geschichten – dabei kommt es immer wieder zu Übersprunghandlungen zwischen Poet und Publikum.

(((Ernesto Cardenal & Grupo Sal)))

17. März
KUZ

Lieder und Gedichte über Liebe, Revolution, Gott und die Welt. Grupo Sal ist seit 30 Jahren die Stimme Lateinamerikas. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#)

(((Das Grauen auf der Schwelle)))

17. März, 20:30 Uhr
[Alexander The Great](#)
www.alexander-the-great-mz.de

Unheimliche, düstere und fantastische Literatur von Mittelalter bis Moderne mit Dominic Memmel. Musikalisch begleitet von DJ Nachtstrom, in dessen Tanzabend die Lesung nahtlos übergeht.



(((Russendisko mit Wladimir Kaminer)))

25. März
[schon schön](#)
www.schon-schoen.de

Lesung zum Thema „Katze und Kaninchen“ und im Anschluss Tanzmusik mit Wladimir Kaminer und DJ Vitali. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#).

(((Literatur im SWR Foyer)))

29. März um 19 Uhr
www.swr.de/foyer

Silvia Bovenschen liest einen Krimi, Thomas Glavinic erzählt vom unsichtbaren Grauen der virtuellen Welt und John Burnside zählt in seiner schottischen Heimat zu den bedeutendsten Gegenwartsautoren.

Termine an
tippsundtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de

Kunst

(((Natur in der Stadt)))

3. März bis 30. April
[UmweltInformationsZentrum](#)

Grünflächen in der Stadt sind bedenklich geschrumpft. Aber es gibt sie noch und es gilt sie zu erhalten. Einen Überblick über die schönsten, bizarrsten oder unerwartesten Orte von Mainz.

(((Etienne Pressager)))

[Vernissage 15. März um 18:30 Uhr](#)
[bis 20. April im Institut Français](#)

Manchmal ist das Wort sein einziges Thema. Anhand von langen Abfolgen kommentierter Zeichnungen entwickelt Pressager Reflexionen, die an ein Logbuch erinnern.

(((Rencontre – Begegnung)))

[Vernissage 17. März um 19 Uhr](#)
[bis 14. April im Haus Burgund](#)

Im Rahmen des Weltfrauentags findet die Tandem-Ausstellung statt mit Sabien Witteman und Katja von Puttkamer. Soziologische Malerei und Foto-Installation.

(((An die Oberfläche)))

19. März
[Walpodenakademie Mainz](#)

Kunst ausgelöst vom Widerstand gegen das Bahnprojekt Stuttgart 21. Von Brandstifter und dem baden-württembergischen Kunstverein Oberwelt.

Familie

(((Figurentheater Wolkenschieber: Herr Gelb)))

13. März, 11 und 16 Uhr
KUZ

Der kleine, feine Herr mit dem gelben Anzug und den großen Ohren. Und er hat einen merkwürdigen Koffer mitgebracht – mit einem ‚Lauscher‘ und einem ‚Klopfer‘ darin. Theater mit Geräusch, Klang und Gesang für Kinder ab 4 Jahren.

(((Die Lauscher (Kindertheatergruppe R.A.M.))))

16. März, 15 Uhr
[Reduit](#)
06134-186951 oder kujakk@t-online.de

Herr Pling und Frau Plong laden ein zu einem leckeren Geräuschocktail. Sie servieren sprudelnde Tonquellen, klingende Abenteuer und viel Musik. Die Lauscher ist eine Theaterreise in die Welt der Töne, Klänge und Geräusche.

MÄRZ 2011

Vorverkauf läuft!

Öffnungszeiten Vorverkauf:
MO-FR: 11–14 Uhr / 16.30–18.30 Uhr
telefonische Kartenreservierung:
MO-FR: 12–14 Uhr / 17–18.30 Uhr
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

UNTERHAUS

1. & 2.3. **TOBIAS MANN**
"DURCH DEN WIND – Und wieder zurück"
Kabarett. Musik. Comedy.
7.3. / **SWR1 ROSENMONTAGS-PARTY**
11.3. / Frankf. Hof: **JOSEF HADER**
13.3. / Verleihung **DEUTSCHER KLEINKUNSTPREIS 2011**
14.3. / 3sat im unterhaus: **AUSGEZEICHNET! ANDREAS REBERS & TOBIAS MANN**
16.3. **KABARETT DISTEL**
"Das GUIDO-Prinzip" – Eine Satire über die Machenschaften der Macht
17. – 19.3. **MÜNCHNER LACH- UND SCHIESSGESELLSCHAFT**
"OHNE LIMIT" – Neues Kabarett-Programm
21. – 23.3. **WALTER RENNEISEN**
"DIE STERNSTUNDE DES JOSEF BIEDER"
Revue für einen Theaterrequisiteur
24. – 26.3. / **MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE**
"DAVON WIRD DIE WELT NICHT MUNTER"
Politisch-satirisches Kabarett
28.3. **MATHIAS TRETTER**
"STAATSFREUND NR. 11" – Polit. Kabarett
31.3. **SEBASTIAN KRÄMER**
"AKADEMIE DER SEHNSUCHT"
Neue Lieder & Texte NEU kein kabarett

UNTERHAUS IM UNTERHAUS

1. & 2.3. **KABARETT-BUNDESLIGA**
Zwei Nachholspiele:
1.3.: B. Westenberger vs. L. Bölk
2.3.: Sybille Bullatschek vs. Topas
17. – 19.3. **DIETMAR BERTRAM**
PROFESSOR HUMBUG und der Sparlampenleuchtstoffröhrendiodenfisch
Die Erwachsenen-Version:
Theater – mit und ohne Puppen
21. & 22.3. **DIE HENGSTMANN-BRÜDER**
"EINFALL FÜR ZWEI" • Politisches Kabarett
24. – 26.3. **DAVID LEUKERT**
"VOM SINGLE ZUR KLEINFAMILIE"
Das Beste vom Besten aus 5 Programmen
28.3. / 18 Uhr / Schultheater: **SEBASTIAN MÜNSTER GYM.**
"BURNBURY oder ERNST SEIN IST ALLES"
30.3. – 2.4. / **EMMI & HERR WILLNOWSKY**
"ALIVE IN CONCERT" • Das Beste!
Das Schlimmste!! ...das Letzte!!!

KINDERTHEATER

SO. 20.3. / 11 Uhr : **FRIEDER FIZZ**
"VERTRIX NOCHMAL!"
Witziges Zauberspektakel – ab 4 Jahre
MAINZER FORUM-THEATER UNTERHAUS
MÜNSTERSTR. 7 • 55116 MAINZ

Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 28686-0
www.kuz.de



Do. 3.3. 22 Uhr
KUZ-Fastnacht: »Altweiberfastnacht der Mediziner« ...von der Uni ins KUZ

Fr. 4.3. 22 Uhr
KUZ-Fastnacht: »Ü30-Party« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 5.3. 22 Uhr
KUZ-Fastnacht: »Schlager, die man nie vergisst! + NDW-Party + Saturday Night Fever«
»Depeche Mode Party«

So. 6.3. 17.30 Uhr
KUZ-Fastnacht: »Hamburger SV : 1. FSV Mainz 05«
KUZ-Fastnacht: 22 Uhr / ...von der Uni ins KUZ
»NO Q. – Sportlerparty«

Mi. 9.3. 20.15 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«
Mit Pigor und Eichhorn, Uwe Lyko, Werner Koczwaro und Tobias Mann

Fr. 11.3. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 12.3. 22 Uhr
»Dark Awakening« – Dark Wave-Party
»The Flow« – the finest in all mixed

So. 13.3. 11 + 16 Uhr / – Kids im KUZ / Ab 4 J.
Figurentheater Wolkenschieber: »Der kleine Herr Gelb«
15.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05 : Bayer Leverkusen«

Do. 17.3. 20 Uhr / große Halle
»Ernesto Cardenal & Grupo Sake

Fr. 18.3. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 19.3. 18.30 Uhr
»Borussia Dortmund : 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Ü30 – strictly 90s«
»Flooristik«

Do. 24.3. 20 Uhr / große Halle
»M. Walking On The Water«

Fr. 25.3. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 26.3. 22 Uhr
»Ü30 – strictly 80s«
»The Flow«

Do. 31.3. 20.00 Uhr / große Halle
»Poetry Slam«

VORSCHAU
So. 3.4. 11 + 16 Uhr / – Kids im KUZ / Ab 4 J.
Theater 1: »Kannst du nicht schlafen, kleiner Bär?«

19.4.–21.4. **Kreative Kids im KUZ:**
»Holzwerkstatt« (10-14 Uhr)
»Farbenwerkstatt« (15–17 Uhr)
»Masken- und Puppenbau« (10-14 Uhr)

Mi. 27.4. 20.00 Uhr / Phoenix-Halle Mainz
»Gentleman«

Do. 12.5. 20 Uhr / große Halle
»Omnia«

13.5.–15.5. **»Kinder-Zauber-Zeit«**
mit dem Magischen Zirkel MZ/WI

Do. 26.5. 20.00 Uhr / große Halle
»Poetry Slam«

Mi. 10.8. 19.30 Uhr / KUZ Innenhof
»Dieter Thomas Kuhn Open Air«

Do. 25.8. 20 Uhr
»Element Of Crime«

ROXY PROGRAMM MÄRZ 2011



LIVE IM ROXY KING KAMEHAMEHA CLUB BAND
MITTWOCH, 23. MÄRZ
BEGINN 21.00 UHR



JEDEN FREITAG
BIS 24 UHR EIN GETRÄNKE FREI
DJ SHAMIR // HOUSE & BLACK
BEGINN 22.00 UHR

club deluxe
JEDEN SAMSTAG
DJ MADD DEE & FOS
FINEST CLUB TUNES
BEGINN 22.00 UHR

MYROXY.DE
HOLZHOFSTR. 7 • MAINZ



VERNISAGE
SAMSTAG 26.FEBRUAR / 19 UHR

FINISSAGE
SAMSTAG 26.MÄRZ / 19 UHR
LIVE MUSIK: AADEN & MAREIKE

WEITERE TERMINE
HTTP://WWW.BLOTABLOTA.DE

BLOTABLOTA
GALERIE & SHOP

KAISER-WILHELM-RING 78
55118 MAINZ

Nelly's
Frühstücks-Lust

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch:
ab 4,80 € inkl. Getränk

Pasta-Dienstag:
jede Pasta 5 €

Suppen-Mittwoch:
große Suppe 3,00 €

Frühstück - frisch, saisonal, in allen erdenklichen Kombinationen

Jeden 3. Sonntag „Frühstückslust trifft Jazzlust“

„Nelly's by night“ freitags Live-Bands verschiedenster Stilrichtungen

Jeden 3. Sonntag „Frühstückslust trifft Jazzlust“

Josephsstraße 5a • 55118 Mainz
T. 8 85 60 36
www.nellys-mainz.de

17.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Prunkfremdsitzung der Ranzengarde

19.00. KARMELETERSCHULE
Feldlager der Freischützen-Garde, Tanz mit Live-Musik

19.00. NEUSTADTZENTRUM
Feldlager der Husaren-Garde

13.11. INNENSTADT
Parade der Närrischen Garden und Tanz auf der Lu (= Ludwigstraße)

13.11. INNENSTADT
Parade der Motivwagen in der Ludwigstraße, Schwellköpfe, Fastnachtsmusik, Tradition zum Anfassen

13.11. FASTNACHTSBRUNNEN
Livemusik, mit Thomas Neger & Friends, Guggemusiken, RPR 1 und Live-Band

18.11. NARRENZIRKUS LUDWIGSTRASSE
Fastnachtsparty und Guggenmusik-Festival, Musik, die Spaß macht, Moderation: Hansjörg Langenbach

16.11. MTV-TURNHALLE MOMBACH
Die Bioheibel: 11. Sitzung

7))) Montag

FETE

11.00. ROXY
Cocktailstand vor der Tür

20.11. UNTERHAUS MAINZ
SWR1 Rosenmontagsparty

18.00. HAFENECK
Punkrock - Rosenmontag mit The Mones und Front - live

16.00. PEARL
Rosenmontags - Party mit DJ Daniel (Living FFM)

14.00. ALTSTADT CAFÉ
Rosenmontagsparty

11.11. BAR JEDER SICHT
Rosenmontag. Die Meenzer Fassenacht auf ihrem Höhepunkt. Mit Tamara

11.11. GOOD TIME
Rosenmontag

17.00. ALEXANDER THE GREAT
Rosenmontag

15.11. SOGRAD
Fastnacht mal elektronisch

22.00. STAR
Rosenmontag

15.00. CAVEAU
Caveau Rosenmondrock

16.00. RED CAT
Psycho Jones - Blue & Manic Monday - Steroid Idiot Allstyle, Party, Mash, Pop'n Trash. Psycho Jones look-a-like contest



KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Rockhouse Band. Party all day & night

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Harry Chestwig: Rare Burlesque Elektro Swing, Live-Jazz

SONSTIGES

11.11. INNENSTADT
Der Mainzer Rosenmontagszug

16.33. NARRENZIRKUS LUDWIGSTRASSE
Musik aus den 80ern, 90ern und heute

14.00. KARMELETERSCHULE
Feldlager der Freischützen-Garde, nach dem Rosenmontagszug Lagerleben und Tanz mit Live-Musik

19.00. ERBACHER HOF
Lagerfest der Ranzengarde und der Mainzer Klepper-Garde, öffentliches Feldlager

19.00. NEUSTADTZENTRUM
Feldlager der Husaren-Garde

8))) Dienstag

FETE

21.00. IRISH PUB
Cocktail Night

20.00. ALEXANDER THE GREAT
Sweaty's Klassiker

KONZERTE

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Jules Trash Combo, Bang Bang
Rock'n'Roll. Danach Tassilo und Fussel an den Turntables: Rock

BÜHNE

20.15. KUZ
Spätschicht - Die Comedy Bühne

19.33. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Willis zweiter Frühling. Posse von Karl-Heinz Rieth

SONSTIGES

19.33. BÜRGERHAUS LERCHENBERG
Extrablatt-Lumpenball des LCC

14.11. DRAIS, ORTSKERN
Draiser Umzug. Start vor Gaststätte Lerchennest

15.11. INNENSTADT
Kappenfahrt

15.33. NARRENZIRKUS LUDWIGSTRASSE
Kinderprogramm mit dem Kinderprinzen und Tanzwettbewerb mit Fastnachts-Kinderballetts, Moderation: J. Langenbach

9))) Mittwoch

FETE

17.11. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Bündnis 90/DIE GRÜNEN machen Party. Rhetorischer Schlagabtausch. Ihr bringt den Handkäs, wir haben die Musik

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Bodysnatchaz. Dj Änna & D-Nice. Hip Hop from 1980 till today

21.00. RED CAT
The New Pollution. Psycho Jones. Post Modern Indie & Alternative Tunes

22.00. STAR
Studentenparty

22.00. SOGRAD
Studentsgroove. Best of different Styles

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
My Fair Lady. Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

18.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
"Punk Rock" von Simon Stephens (ab 14 J.)

20.15. KUZ
Spätschicht - Die Comedy Bühne

LITERATUR

22.00. BARON, UNICAMPUS
Doc Sandmann liest Euch in den Schlaf

SONSTIGES

20.00. KULTURHALLE MARIENBORN
Heringessen mit Fastnachtsbeerdigung. Die Brunnebutzer

19.11. HAUS DER VEREINE
Heringessen mit Fastnachtsbeerdigung der Mainzer Carneval-Gemeinschaft

19.33. WEINHAUS FLEHLAPPE
Fassenachtsbeerdigung

10))) Donnerstag

FETE

21.00. IRISH PUB
Karaoke, Come & Sing Along

21.00. RED CAT
Phat Cat. Audio Treats. Funk, Soul & Hip Hop

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Der schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Karacho's Risky Business mit trshrkt & Binary Soio, Synthypop, Indietronic, Elektro, Futuredance

21.00. BARON, UNICAMPUS
Lichttronik. Elektronisches von 65–35 bpm

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
"Lars Reichow de luxe". Mit den besten Musikern aus Rhein-Main

20.30. M8-LIVE CLUB
Pete Pistol's Dinosaur Truckers

19.00. SWR-FUNKHAUS, FOYER
Andrea Bongers: "Schuh Mädchen Report", Vergnügliche Show mit zwei Ladies, die Lust am Schuh und Musik im Blut haben

BÜHNE

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
"Balkanmusik" von Daniel Mezger

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
"Küste" von Wajdi Mouawad

LITERATUR

19.30. ALPENVEREINSHAUS
Peter Skoda "Al Andaluz... So komm und schau - Bilder einer Andalusienreise", Beamer-Präsentation

FAMILIE

15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Goldfisch"

11))) Freitag

FETE

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Dance Till Dawn feat. Karacho DJ-Team & Special Guest Pague Men, Indiedance, Elektro und NuDisco

21.00. RED CAT
Bodysnatchaz. Dj Änna & D-Nice. Hip Hop from 1980 till today

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

21.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Latinoparty Salsation, Mix aus Salsa, Bachata, Merengue und Reggaeton

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü30, aktuelle Popmusik

22.00. ROXY
I love Disco. Partyreihe mit angesagten Clubcharts

22.00. STAR
Stardisco

22.30. SOGRAD
20 Years Overdrive Tour. Electronic

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Perfect Friday

22.00. CAVEAU
Hipshakers' Ball – 50s,60s und 70s Rock, Rock'n'Roll, Rhythm'n and Blues, Soul and Beat

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Warm ins Wochenende. LesBiSchwule Fete

22.00. BARON, UNICAMPUS
Grungeparty – Alles rund um den legendären Seattle-Sound. Mit löchrigen Jeans 1 Schnaps frei

KONZERTE

20.00. PENGLAND
Drei Bands an einem Abend: Atlan, Willy Fog, Teddy DuChamp

20.30. M8-LIVE CLUB
Rock u. Co. Gruppen: Ferum Incantare, thisONEless, fearphobia, Razorbacks

21.00. IRISH PUB
The Flaming Homers, Rock & Pop mit Irischen Wurzeln

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
6. Sinfoniekonzert. Werke von Brahms, Elgar und MacMillan. Philharmonisches Staatsorchester Mainz

21.00. IRISH PUB
The Flaming Homers, Rock & Pop mit Irischen Wurzeln

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
6. Sinfoniekonzert. Werke von Brahms, Elgar und MacMillan. Philharmonisches Staatsorchester Mainz

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Marine Parade. Musical von Simon Stephens und Mark Eitzel

20.00. SHOWBÜHNE
Die Chaosqueen, ein fetter Chatter, Johnny D. und ich. Eine romantische Komödie von Sven Panitz

20.00. FRANKFURTER HOF
Josef Hader - Hader spielt Hader!

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Poetry Takes Form

LITERATUR

20.00. DORETT BAR
"Albträumer", Poetry Slammer Andy Strauß geht zum zweiten Mal auf Lesetour

12))) Samstag

FETE

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Dark Awakening. Dark-Wave-Party

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
The Flow. The finest in mixed party tunes

20.11. KUMIKLUB
Crazy Specials, sexy GoGo's, heiße Showeinlagen und ein Mix aus House, Classics, Charts & Clubhits von DJ M.O.T

22.00. ROXY
Club Deluxe, House, Black und Classics

22.00. STAR
Clubparty

22.30. SOGRAD
Wio Artists Pres. Both Worlds - Kool DJ GQ, Pascal Rueck. Black & House

21.00. RED CAT
Hangin Tough. Beardo Boogie feat. Soundball. House, Rhythm & Disco

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
VIP - Very Important Party

22.00. CAVEAU
Caveau Rockzone Spezial: Rise against CD Release Party

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tapetenwechsel, Drum n Bass + Breaks + Elektro mit DJ Flatline & Timothy Carpenter

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Jackie Night - Hardrocktime

FETE

19.30. BAR JEDER SICHT
Fiesta de Cumpleanos. Spanischer Abend



22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Wake the Town and tell the People. A Night full of Reggae and Dancehall Music

22.00. BARON, UNICAMPUS
Sovjet Samstag mit Dj Slasha – Odessa Beat, Ruskij Heavy Chansons, Taiga Tunes, Immigrant Ska. Von 22 – 23 Uhr

22.00. KULTURCAFÉ,



Ska und Rock mit Intensified (UK, Foto) und den Easy Snappers in der Reduit. **Wir verlosen 3x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**



Rheinland-Pfalz-Ausstellung, die größte Verbraucherausstellung in RLP auf dem Messegelände Mainz-Hechtsheim.

20.00. UNTERHAUS
Verleihung Deutscher Kunstpreis 2011

19.00. FRANKFURTER HOF
Winter Circus Wonderland. 18 Akrobaten, Musiker, Tänzer, Jongleure, Clowns und Mimen der Berliner Artistik-Szene

FAMILIE

16.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
"Nur ein Tag" von Martin Balscheit, für Kinder ab 6 J.

16.00. KUZ
Kids im KUZ. Figurentheater Wolken-schieber: Der kleine Herr Gelb, für Kinder ab 4 J.

SONSTIGES

15.00. BOGARTS
Pokerturnier und Billardturnier

11.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Jazzfrühstück. Frühstücksbuffet und Live-Jazz

14))) Montag

FETE

21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come and sing along

KONZERTE

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Funk heads. Live-Jazz

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
König Roger (Der Hirte), Oper in 3 Akten von Karol Szymanowski



Afghanistan Foto Ausstellung (Vernissage) in der Kurfürsten-straße 7 bei Acht Grad Media.

20.00. UNTERHAUS
3sat im unterhaus. "Mann Rebers" - Aus-gezeichnet! Im Doppelpack: Andreas Andreas Rebers & Tobias Mann

KUNST

18.00. MUGGEL
Vernissage: Malerei von Petra Höhn. Acrylbilder

FAMILIE

16.30. KATH. GEMEINDEHAUS HECHTS-HEIM
Vorlesestunde für Kinder, mit Cornelia Buschbaum (für Kinder von 4 - 8 J.)

15))) Dienstag

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl

21.30. ESG-BAR
ESG Hausband, Jazz

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
aFishNamedMo: "Contemporary ArtPop, Danach: Tussemmafia (Indie, Garage, British Invasion, Electropunk, Electroclash & Trash)

BÜHNE

20.00. STAATSTHEATER, GR. HAUS, FOYER
"Seine Braut war das Meer und sie umschlang ihn"

KUNST

18.30. INSTITUT FRANÇAIS / MAISON DE FRANCE
Vernissage: Etienne Pressager, Bilder und Zeichnungen (bis 20.4.)

19.00. PENGLAND
Finissage: Kathmandu 50/50 - Nepals Straßenkinder, Fotoausstellung & Dokumentarfilm

FAMILIE

16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Goldfisch"

16))) Mittwoch

FETE

21.00. RED CAT
Thee Secret Monkee Shack. Psycho Jones. Wild Garage, Powerpop, Punk, Ska, Hammond Action

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II. Hardrock und Metal der alten Schule - mit all you can drink

22.00. 50GRAD
Studentsgroove. Best of different Styles

22.00. STAR
Studentenparty

KONZERTE

21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage

21.00. IRISH PUB
The Capones. Dynamic Duo

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
"Kabale und Liebe" von Friedrich Schiller

19.00. SWR-FUNKHAUS
Lars Reichow: "Das Beste". Musik-Kabarett

20.00. UNTERHAUS
Kabarett Distel - Das GUIDO-Prinzip. Satire über die Machenschaften der Macht

LITERATUR

22.00. BARON, UNICAMPUS
Doc Sandmann liest euch in den Schlaf

18.00. GUTENBERG-MUSEUM
Digital Natives - Wie Kinder und Jugendliche Medien nutzen, Medienkompetenz. Ref.: Prof. Dr. Gregor Daschmann

19.30. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
7Grad-Wanderung, Wolfgang Bittner stellt seinen neuesten Roman "Schattenriss" vor

FAMILIE

15.00. REDUIT
Das Kindertheater „R.A.M.“ präsentiert das Stück "Die Lauscher" für Kinder ab 6 Jahren

20.30. ALEXANDER THE GREAT
Das Grauen auf der Schwelle, düstere Lesung und schwarze Musik

KUNST

19.00. GUTENBERG-MUSEUM
Eröffnung: Zwiebelische - Jimmy Ernst: Glückstadt/New York. Von „verirrten Lettern“ und fremden Zeichen

19.00. KUNSTFORUM ESSENHEIM
Ausstellungs-Eröffnung "Transit": Transformation von Formen & Materialien

19.00. HAUS BURGUND
Eröffnung der Tandem-Ausstellung „Rencontre - Begegnung“ im Rahmen des Weltfrauentags (bis 14.4.)

FAMILIE

11.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Nur ein Tag von Martin Balscheit, für Kinder ab 6 J.

15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Goldfisch"

18))) Freitag

FETE

17.00. TIP TOP EXPRESS
"Die Kompetenzbombe explodiert" mit Werkschau Kurzfilmen und viel Sekt

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tanzcafé Kommando. Disco und Kunst

19.30. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Horror Highschool. Gothic/Dark Wave, Batcave/Deathrock, 80er, Electro und Kultklassiker

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü30, aktuelle Popmusik

22.00. ROXY
I love Disco, Partyreihe mit angesagten Clubcharts

22.00. STAR
Stardisco

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Lady Deluxe

22.00. BARON, UNICAMPUS
La Grande Beat - French Style Electro, French House & Big Beat mit DJ Au Lit. Von 22-23 Uhr Pastis 1€

22.00. BAR JEDER SICHT
Think Pink Vol. 2. Fortsetzung der neuen Partyreihe. Finest gaytunes, Dance, Classics, Charts & House

22.30. 50GRAD
Global Players Coming Home

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
Fazil Say

20.00. HAUS DER JUGEND
Ernesto Cardenal & Grupo Sal: Den Himmel berühren. Konzertlesereise

21.00. IRISH PUB
Steven McGowan, Rock & Pop Covers

20.30. M8-LIVE CLUB
Mayence Acoustique. Songs in a small room. Open Stage für alle

20.00. CAVEAU
Caveau Live: Critical Load/Agaito-daimon/Point of Ignition

20.30. STAATSTHEATER, DECK 1
Wir zwei. Ein Liederabend mit Rob'n'Roll & very special guest: mit Lukas Piloty und Daniel Seniuk

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Antigone, Jean Anouilh/Sophokles

20.00. UNTERHAUS
Münchner Lach- und Schießgesellschaft - Ohne Limit. Neues Ensemble - Neues Programm

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Compagnie Marram, Theater mit & ohne Puppen: die "Erwachsenen"-Version

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Tour de Farce. Komödie von Philip LaZebnik und Kingsley Day

19.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Margit Sponheimer: "Am Rosenmontag bin ich geboren". Autorinnen und Autoren des Leipfad-Verlages lesen

LITERATUR

20.00. KUZ
Ernesto Cardenal & Grupo Sal

19))) Samstag

FETE

20.30. REDUIT
Ska und Rock mit den Bands: Intensified & Easy Snappers

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30 - strictly 90s, das Beste aus den Neunzigern

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Flooristik, sounds without borders, DJ Tombo und DJ Stefan

19.30. MOVIMENTO
EvolutionsDance.de, Jay Jay Gopალინ & DJ Arnold Neumann

22.00. ROXY
Club Deluxe, House, Black und Classics

22.00. STAR
Clubparty

22.30. 50GRAD
Turning Tables. DJ Rockster, Gianni Di Carlo

22.00. KUMIKLUB
Cooler Musik, crazy Specials, sexy GoGo's, heiße Showeinlagen, Mix aus House, Classics, Charts & Clubhits von DJ Emparé

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Von House aus schön. Deephouse-Duo Motorcitysoul

21.00. RED CAT
Shake & Roll - The Shitshakers & The Shitty Horns - Live. Anschließend DJ Mahmut The 1st From Istanbul

21.00. BAR JEDER SICHT
Strange Love. Die Depeche Mode Party mit Michael

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Imperial Clubnigh

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Horror Highschool. Gothic/Dark Wave, Batcave/Deathrock, 80er, Electro und Kultklassiker

22.00. BARON, UNICAMPUS
Rumble in the Jungle mit DJ M-LD & DJ Redraven. Jungle, Drum 'N' Bass, Breakbeat

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
Metin & Kemal Kahraman Quartett

20.00. HAUS DER JUGEND
Rock-n-Pop-Youngsters 2011, Gruppen: Beautiful Bride, Acid Grace, Mopalu, Tonpiloten. Late Night Act: Red Iguana

20.00. SHOWBÜHNE
Spiel mir das Lied vom Brot, A-cappella mit krass vielen Inhaltsstoffen

21.00. REDUIT
Intensified - Boss Sounds

20.30. M8-LIVE CLUB
Grand Central - Jazz 'n' Fusion. Jazz Initiative Mainz

21.00. IRISH PUB
The Benrix. Modern Rock

19.00. VILLA MUSICA
Mozart und Mahler. Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Musica

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die verkaufte Braut. Komische Oper in drei Akten von Bedrich Smetana

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
"Küste" von Wajdi Mouawad

20.00. UNTERHAUS
Münchner Lach- und Schießgesellschaft - Ohne Limit. Neues Ensemble - Neues Programm

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Compagnie Marram. Theater mit & ohne Puppen: die "Erwachsenen"-Version

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Tour de Farce. Komödie von Philip LaZebnik und Kingsley Day

19.00. KIRCHE HEILIG KREUZ
Das Freie Theater ZWÖLFplusEINS zeigt Anthony Neilsons „Frohes Fest“

KUNST

20.00. WALPODEN AKADEMIE
Eröffnung: An die Oberfläche. Ausstellung von Oberwelt e.V.+ partizipative Filmaktion

17.00. ACHT GRAD MEDIA UG,

KURFÜRSTENSTRASSE 7
Eröffnung der Foto-Ausstellung "Afghanistan, eine andere Wahrheit"

SONSTIGES

10.00. MESSEGELENDE HECHTSHEIM
Erster Tag der Rheinland-Pfalz Ausstellung (bis 27.3.)

14.30. STAATSTHEATER
Führung: "Unbekannte Theaterwege"

20))) Sonntag

KONZERTE

20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH
Trans-Siberian Orchestra

16.00. RHEINGOLDHALLE
SWR4 Die Stars - Das Konzert

16.00. NELLYS
Frühstückslust Jazzlust mit Sarah & Claudia

21.00. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl

BÜHNE

14.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
"Iphigenie auf Tauris" von Johann Wolfgang von Goethe. Kinderbetreuung für Besucher im Kassenraum

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
IN 48. Choreographien von Pascal Touzeau und Jacopo Godani. Uraufführung

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
"Balkanmusik" von Daniel Mezger. Uraufführung

20.00. FRANKFURTER HOF
Tarnuz - die Orientalische Nacht. Musik, Tanz & Erzählungen aus 1001 Nacht

19.00. KIRCHE HEILIG KREUZ
Das Freie Theater ZWÖLFplusEINS zeigt Anthony Neilsons „Frohes Fest“

LITERATUR

17.00. PAD - PERFORMANCE ART DEPOT
Angelika Wende liest aus "Der Tod in Venedig" von Thomas Mann. Lesung und Filmvorführung mit Abendessen

FAMILIE

11.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
"Familienfrühstück"

11.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Vertrixt nochmal! Witziges Zauberspektakel von und mit Frieder Fizz für Kids von 4-10 und ihre Eltern

SONSTIGES

16.00. PENGLAND
EK-Lounge

21))) Montag

FETE

21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come and sing along

KONZERTE

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
René-Fleck-Trio. Live-Jazz

20.00. HAFENECK
Geoff Berner. "Victory Party"-Tour

BÜHNE

18.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Einführung und öffentliche Probe zu Tiefland. Einlasskarten erforderlich

20.00. UNTERHAUS
Walter Renneisen - Die Sternstunde des Josef Bieder

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Die HengstmannBrüder - Einfall für zwei! Politisch-satirisches Kabarett

22))) Dienstag

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
Irish Spring. Festival of Irish Folk Musik

21.00. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl

20.00. ALEXANDER THE GREAT
Sweaty's Klassiker

20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH
Rise Against

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Das Magische Theater: "Musik auf Zuruf". Danach: Tussemmafia (Indie, Gare, British Invasion, Electropunk, Electroclash & Trash)

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Amerika. Nach Franz Kafka. Uraufführung

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
"Balkanmusik" von Daniel Mezger. Uraufführung

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Venedig im Schnee. Komödie von Gilles Dyrek

20.00. UNTERHAUS
Walter Renneisen - Die Sternstunde des Josef Bieder

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Die HengstmannBrüder - Einfall für zwei! Politisch-satirisches Kabarett

LITERATUR

18.30. STADTBIBLIOTHEK, LESESAAL
Maria von Welsler: "Leben im Teufelskreis. Kinderarmut in Deutschland - und keiner sieht hin" (Lesung und Gespräch)

FAMILIE

16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Goldfisch"

23))) Mittwoch

FETE

22.00. 50GRAD
Studentsgroove. Best of different Styles

21.00. RED CAT
Stop! That! Crazy! Thing! - Psycho Jones feat. Bedroomdisko (Darmstadt)

22.00. ROXY
Studentenparty

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II. Hardrock und Metal der alten Schule - mit all you can drink

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Karacho's Risky Business mit trshrkt & Binary Soio, Synthypop, Indietronic, Elektro, Futuredance

CAMPUS

19.00. KIRCHE HEILIG KREUZ
Das Freie Theater ZWÖLFplusEINS zeigt Anthony Neilsons „Frohes Fest“

KUNST

20.00. WALPODEN AKADEMIE
Eröffnung: An die Oberfläche. Ausstellung von Oberwelt e.V.+ partizipative Filmaktion

17.00. ACHT GRAD MEDIA UG,

KURFÜRSTENSTRASSE 7
Eröffnung der Foto-Ausstellung "Afghanistan, eine andere Wahrheit"

SONSTIGES

10.00. MESSEGELENDE HECHTSHEIM
Erster Tag der Rheinland-Pfalz Ausstellung (bis 27.3.)

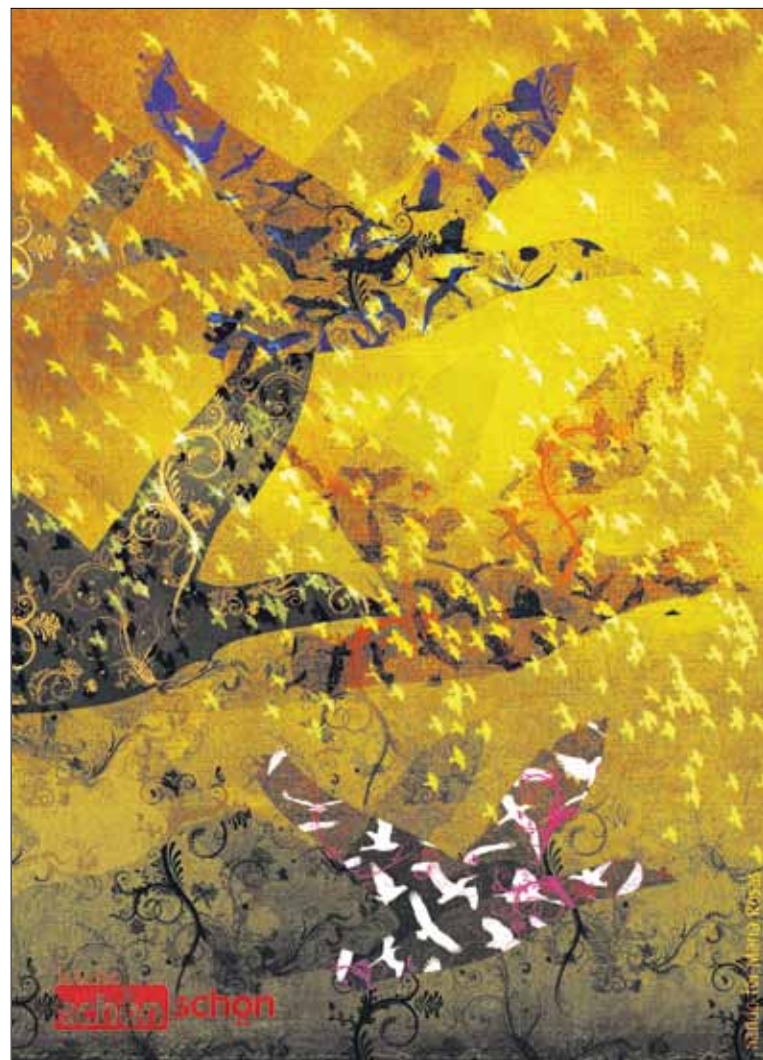


Tarnuz, die orientalische Nacht im Frankfurter Hof. Musik, Tanz und Erzählungen aus 1001 Nacht. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**



Irish Spring, das Festival der irischen Folk Musik im Frankfurter Hof. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**





Endlich Dienstag!

Und wo warst Du? **Jeden Dienstag:** Tolle Filme zu unseren **niedrigsten Eintrittspreisen** und jede Menge Gleichgesinnte. Mehr Infos unter **www.cinestar.de**

RESIDENZ & PRINZESS

CineStar
So macht Kino Spaß.



Der letzte Tropfen

AM 22. MÄRZ IST WELTWASSTERTAG.
MUSS MAINZ EINE PRIVATISIERUNG DER
KOSTBARSTEN RESSOURCE BEFÜRCHTEN?

Geheimverträge, Millionenzahlungen, Bürgerproteste: Die Versorgung mit Trinkwasser ist in vielen Ländern und Städten Mittelpunkt eines regelrechten Krimis geworden. Das Spiel ist immer dasselbe. Eine klamme Kommune füllt ihre Kassen durch den Verkauf der Wasserversorgung an große Unternehmen. Die wiederum haben vor allem Profit im Sinn. Nachhaltigkeit oder bürgerfreundliche Preise interessieren sie nicht.

Non-Profit-Organisationen wie Viva con Agua oder Aquattac sehen das Treiben der Giganten denn auch skeptisch. Sie warnen vor den negativen Folgen, die durch den Verkauf entstehen können. „Die Wasserpreise steigen, der durchschnittliche Wasserverlust in den Trinkwasserleitungen auch. Die Qualität des Versorgungsnetzes und damit des Wassers sinkt“, erklärt Christian Wiebe, Sprecher von Viva con Agua.

Berlin in der Hand eines Konzerns

Doch Politiker in Finanznöten sind nur allzu gerne bereit, die langfristigen Folgen auszublenden. Deshalb haben die Global Player Erfolg mit ihrer Masche. Allein der französische Konzern Veolia ist weltweit in 69 Ländern auf allen fünf Kontinenten aktiv, in Deutschland ist er nach eigenen Angaben an der Wasserversorgung in rund 450 Städten mindestens beteiligt. So auch in Berlin. Die Stadtäter haben 1999 dort 49,9 Prozent der Wasserversorgung an Veolia und RWE verkauft. Seitdem hat sich der Wasserpreis massiv erhöht. Schuld sind nach Ansicht der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ Verträge, die die Stadt nicht angemessen am Gewinn beteiligen. Die Initiative wirft dem Senat vor, mindestens einen Teil der Verträge geheim zu halten und hat deshalb einen Volksentscheid gefordert. Dieser war Mitte Februar erfolgreich: Berlin muss die Verträge über die Wasserprivatisierung jetzt vollständig offen legen und Transparenz schaffen.

Aber eigentlich planen die Politiker längst, den Milliardendeal wieder rückgängig zu machen. Denn wie viele andere Kommunen auch hat man in Berlin die negativen Folgen der Privatisierung erkannt. Doch mit diesem Plan fängt der Krimi meist erst richtig an. Die Konzerne haben sich gut abgesichert, Abfindungen in Millionenhöhe und teure Sanierungskosten für vernachlässigte Systeme belasten die kommunalen Etats auf Jahrzehnte.

Frankreich tief verstrickt

Diese Erfahrung haben auch viele französische Kommunen machen müssen. Die Filmemacher Leslie Franke und Hordolor Lorenz haben ihrem Kampf einen ganzen Film gewidmet. In „Water makes Money“ dokumentieren sie den schwierigen Weg vieler französischer Kommunen, die das einst öffentliche Gut wieder in die eigenen Hände nehmen wollen. Der Film beleuchtet die Verstrickungen von Politik und Wirtschaft, die Ohnmacht der klammen Kommunen und die Macht der Konzerne. Letztere bekommen auch die Filmemacher selbst zu spüren. Veolia hat Klage gegen den Film eingereicht und möchte seine Veröffentlichung verbieten. Noch steht der Film bei Arte im Programm, am 22.3., dem Tag des Wassers, soll er gezeigt werden. Sofern Veolia die Ausstrahlung nicht noch verhindert.

Mainz außer Gefahr?

Und das Unternehmen hat auch in Mainz bereits die Finger im Spiel. Der Veolia-Umweltservice ist an der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbh beteiligt. Diese ist aber nur für den Müll zuständig. Wenn es um Wasser geht, muss kein Mainzer den Kampf mit den Giganten fürchten. Paragraph 46 der Landesverfassung regelt, dass die Wasserversorgung Pflichtaufgabe der Kommunen bleiben muss und private Unternehmen höchstens zur Durchführung ins Boot geholt werden dürfen. „Die Verantwortung muss bei den Kommunen bleiben“, erklärt Hans-Hartmann Munk, stellvertretender Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft im Umweltministerium. Für die Global Player ist Rheinland-Pfalz deshalb uninteressant. In Mainz wird die Wasserversorgung von den Stadtwerken durchgeführt. Rein formal ein privates Unternehmen, Eigentümer ist jedoch die Kommune. Zwar haben sie als einziger Wasserversorger auch eine Monopolstellung, aber sie können den Profit nicht gänzlich vor das Wohl von Bürgern und Umwelt stellen. Die Wasserpreise sind im rheinland-pfälzischen Vergleich hoch, bewegen sich aber im bundesdeutschen Vergleich im Mittelfeld. Und es ist nicht zu befürchten, dass das Mainzer Wasser privatisiert wird. „Bisher gibt es keine politische Stimme aus irgendeiner Partei, die etwas an der Wasserversorgung ändern will“, sagt Munk.

Ruth Preywich
Illustration Hendrik Schneider



2x5

SVEN HIERONYMUS

COMEDIAN – SÄNGER – MODERATOR – AUTOR – SCHAUSPIELER

Interview Tessa Bischof Foto Ramon Haindl

Beruf

Was ist eigentlich dein Hauptberuf?

Mein Geld verdiene ich hauptsächlich als Comedian. Aber ich moderiere auch viel und „schauspielere“. In meiner Seele bin ich jedoch Musiker. Ein Konzert mit unserer Band „Se Bummtschacks“ ist immer noch ein Highlight.

Hast du Lampenfieber?

Die einzigen Auftritte, bei denen ich noch so richtig Lampenfieber habe, sind die auf der AIDA. Da kennen mich vielleicht 200 Leute und die anderen 800 nicht. Wenn du die nicht in den ersten fünf Minuten kriegst, dann gehen die. Das ist ein immenser Druck und da habe ich Lampenfieber. Aber trotzdem mache ich das gerne. Man sieht die Welt und bekommt Geld dafür. Da kann ich auch mal einen Abend Druck aushalten.

Wie bereitest du dich auf deine Programme vor?

Schon bevor ich mit Comedy angefangen habe, habe ich festgestellt, dass ich Leute unterhalte, mit dem, was ich sage. Vielleicht auch, weil ich offen über unangenehme Dinge sprechen kann. Dinge, die andere Menschen nie erzählen würden, weil sie sich schämen. Ich schäme mich aber für nichts, weil das Leben einfach so ist. Am liebsten frage ich meine Freunde, wie sie es fanden und die sagen: „Sven, das war wie beim Grillen! Das war halt de Sven.“ Das ist das schönste Kompliment für mich.

Wieso hat Leberwurst deine Karriere als Rockstar zerstört?

Ich habe mit meiner Metalband auf dem Marktplatz in Mainz gespielt. Plötzlich ruft meine Mutter von hinter der Bühne: „Bub, ich hab dir zwei Leberwustbrote und eine Kanne Pfefferminztee mitgebracht!“ Da bist du Anfang zwanzig, Schlagzeuger, singst von „Kill“, „Die“ und „Hate“ und deine Mutter bringt dir Leberwurstbrote. Das war sehr uncool. Aber trotzdem hab ich damals schon den Witz darin erkannt und heute kann ich drüber lachen.

Was sind die positiven und die negativen Seiten an deinem Beruf?

Positiv ist, dass ich von dem leben kann, was ich kann. Also das, für was ich wahrscheinlich auf die Welt gekommen bin: Menschen zum Lachen zu bringen und lustig zu sein. Das ist unbezahlbar. In meinem alten Beruf als Pädagoge habe ich mich in den letzten Jahren nicht mehr wohl gefühlt. Dieses innere Gefühl, diese Diskrepanz: Auf der einen Seite musst du eine Familie ernähren, auf der anderen Seite gehst du kaputt. Das ist das Schöne jetzt: Das ich das machen kann, was ich will. Negativ ist, dass es nicht ausbleibt, dass die Leute, die mich nicht kennen, sich das Maul über mich zerreißen, dass ich arrogant wäre und was weiß ich noch alles. Wenn diese Bekanntheit auf der einen Seite nicht so nötig wäre, könnte ich auch gut darauf verzichten.

Mensch

Worin liegt deine Faszination für Fußball und Mainz 05?

Ich bin Fußball-Fan, seit ich auf der Welt bin. Ich war auch schon zu Zeiten der Oberliga-Südwest da, mein Opa hat mich mitgenommen. Ich will auch einfach nur Fan sein – mit einem Bier und einer „Worscht“ in der Hand. Da kann ich kreischen und schimpfen und jubeln und anfeuern. Das finde ich schön und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Hast du ein Lebensmotto?

Wenn man dir auf deiner Lebensautobahn eine Abfahrt anbietet und du auf der geraden Strecke nicht glücklich bist, dann nimm die Abfahrt und nutze die Chance. Natürlich kann dir keiner sagen, was hinter der Kurve ist: Eine Mauer, eine Straße oder der Weg zum Paradies? Aber ich glaube, die wenigsten Menschen nutzen diese Ausfahrt, wollen kein Risiko eingehen. Ich habe gelernt, es geht immer weiter und habe mich bewusst für die Comedy entschieden, obwohl ich schon so alt war mit 38 Jahren.

Kannst du dir vorstellen, Mainz zu verlassen?

Nein, das ist meine Stadt. Ich bin hier groß geworden und ich werde hier sterben. Es wäre für mich viel einfacher, nach Köln zu ziehen. Aber ich werde nie aus dieser Stadt weggehen. Ich kenne Mainz in- und auswendig. Ich fühle mich hier sauwohl und mag die Menschen. Immer wenn ich aus dem Urlaub heim komme und über die Weisenauer Brücke fahre – obwohl das ja schon hässlich ist, was man da zuerst von Mainz sieht – geht mir das Herz auf. Ich werde hier nie wegziehen.

Was würdest du denn an Mainz verbessern?

Man kann viel in dieser Stadt besser machen. Aber wenn wir alles besser machen würden, dann wäre es ja nicht mehr diese Stadt. Mainz lebt ja vom Dilettantismus, also davon, dass wir eigentlich nichts können, außer Helau zu rufen und mit Traktoren durch die Straßen zu ziehen. Der Gutenberg hat mal zufällig hier gewohnt – das war aber auch das einzige. Alle Menschen, die nichts können, wohnen mittlerweile hier und deshalb gehöre auch ich hier hin. Das macht die Stadt aus und für mich so sympathisch. Und das ist Comedy, über sich selbst lachen zu können. Und das können die Mainzer.

Welches Tier wärst du gerne?

Ein Löwe! Ich bin auch Sternzeichen Löwe. Ich glaube zwar nicht an die ganze Sternzeichen-Scheiße, aber als ich irgendwann mal gelesen habe, was einen Löwen ausmacht, musste ich zugeben, dass ich da ganz gut reinpasse. Der Löwe hat dieses Patriarchalische, er würde alles für seine Familie tun. Und er ist jemand, der zwar laut schreit, aber eigentlich den ganzen Tag schläft. Der Löwe macht eigentlich gar nichts. Er hat nur eine lange Mähne und liegt dumm rum. Das ist meine Welt.



Dieser Ort ist besonders. Auf allen Ebenen ist Bewegung. Autos, Busse, S-Bahnen. Dunkel ist es, zugig und ein muffiger Geruch steigt die Treppen herauf. Fünf Stufen um die Ecke nach unten. Schritte bekommen ein Echo. Farben und Formen. Junges Leben. Die Schritte verhallen. Irgendwo auch eine leise, gedämpfte Stimme. Jeder geht schneller.

- 1))) Im militärischen Sprachgebrauch ist ein Brückenkopf eine militärische Stellung auf feindlichem Territorium. Feindlich?
- 2))) Der Brückenkopf ist eine Bühne. Das Bühnenbild wird jede Woche neu geklebt
- 3))) Schatten sind überall. Sie warten.
- 4))) Im blendend weißen Licht zerfließen die Styles und lösen sich die Schatten auf.
- 5))) Im Tunnel unter dem Brückenkopf steht die Luft still. Hier muss jeder durch, der zur Haltestelle möchte.

(((1

Transit Brückenkopf

HERMANN RECKNAGEL
UNTERNEHMER & FOTOKÜNSTLER
ATELIER FÜR KUNSTFOTOGRAFIE
GAUSTRASSE 10



(((2



Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-magazin.de



(((5



(((4



(((3

GESCHÄFT DES MONATS

Indien-Haus

RHEINALLEE 205



Sonnenschirme aus Thailand schweben über einer Ledergarnitur und Couchtisch aus Recycling Holz

Der Maharadscha würde Augen machen, wenn er sieht, dass seine Palasttore plötzlich in der Mainzer Rheinallee stehen. Indische Firmen haben sich auf den Abbau altherwürdiger Gemäuer und deren Verschiffung nach Europa und Amerika spezialisiert. „Die Inder wollen ihre alten Sachen nicht mehr haben. Die Amerikaner und viele Europäer sind ganz verrückt danach“, erzählt Max Rühle, 30 Jahre alt und Junior-Geschäftsführer des Einrichtungshauses „Indien-Haus“ in Mainz. Klingt nach einem guten Deal für beide Seiten und so finden sich im Indien-Haus nicht nur Original-Torbögen aus Rahjastan, sondern auch umgebaute Schifferboote aus Bali (Indonesien) sowie Anrichten aus Peking (China) und weitere asiatische Möbel. Seit 1994 existiert das Indien-Haus. Max Rühles Vater Kurt Eichhorn kam auf die Idee, nachdem er sich aus einem Indien-Urlaub einen Container Möbel für den Eigengebrauch mitbrachte. Freunde und Bekannte waren so heiß auf die asiatischen Sachen, dass er seine Geschäftsidee witterte. So entstand das erste Indien-Haus in Idstein und 1999 wegen des größeren Lagerbedarfs in Mainz. Der Vater lebt mittlerweile in Indonesien und designt, baut und verschifft dort immer noch Möbel zu seinem Sohn. „Früher hat mein Vater sich um das Indien-Geschäft gekümmert und ich um Indonesien. Heute ist es umgekehrt, zwei Mal im Jahr

fahre ich nach Indien und wähle dort unsere Möbel aus“, erzählt der Sohn. Und die können sich sehen lassen: Wandelt man durch das Indien-Haus, träumt es sich leicht rüber: schicke, massive Holzmöbel aus Teak und Palisander, soweit das Auge reicht. Viele mit originellen Ideen und Motiven verziert wie die indische Recycel-Kollektion (Möbel aus recycelten Holzabfällen), Tische aus dicken Baumwurzeln und die schlanken Bootsrümpfe von indonesischen Fischerbooten, als Bücherregale in der Mitte durchgesägt und kopfüber aufgestellt. Ausgefallen und originell, mit viel Kreativität und Spaß am Material verströmen Rühles Möbel ihren Zauber, manchmal ein wenig hippie-esk. Das dankt ihm die Kundschaft, die nach dem Besonderem sucht. Junge Familien, Asien- und Holzliebhaber

schauen hier gerne rein, trinken einen Becher Kaffee in der Lounge und genießen das kunstvolle, formschöne und kreative Ambiente. Für den kleinen Geldbeutel gibt es die Fundgrube: Sehr günstige Dekors mit kleinen Mängeln sind hier zu finden. Daneben eine Abteilung mit Textilien und asiatischen „Souvenirs“. Im Nebenraum befindet sich die Werkstatt, hier geht es zur Endkontrolle und es ist Platz für Reparaturen. Im Hinterraum und Untergeschoss: ein riesiges Lager mit Massen an Möbeln in teils gigantischen Ausmaßen, etwa eine Blumenvase von drei Metern Höhe oder eine Wurzel, in der vier Menschen Platz hätten. Das 5.000 Quadratmeter große Gebäude war früher ein Forschungslabor für die Rüstungsindustrie, danach gehörte es zu Schott, erzählt Rühle: „Heute arbeiten hier zehn Mitarbei-

ter. Im Lager unsere beiden Schreiner, im Verkauf oder in der Auslieferung. Teilweise macht jeder alles, eine sehr feste Trennung gibt es nicht. Es kann auch schon mal passieren, dass ich mit verkaufe oder ausliefere.“ Die einzig halbwegs feste Trennung existiert zwischen ihm und seinem Partner Marcel Büchel, der 2004 zur Firma gestoßen ist und sich um Personal, Buchhaltung, Disposition und die harten Fakten kümmert, wogegen Rühle mehr den kreativen Part übernimmt. Studiert hat Max Rühle übrigens Regionalwissenschaften Ostasien und danach für zwei Jahre in China und Indonesien gelebt: „Ich kann die Leute nicht verstehen, die nur nach Indien kommen, weil sie meinen, dort sei alles so spirituell. Die meisten Inder sind schon lange nicht mehr so drauf. Für die zählen heute ganz andere Dinge und sie wollen sein wie die Europäer. Es ist überaus schwierig, in die dortige Gesellschaft aufgenommen zu werden. Das ist in Indonesien schon etwas einfacher.“ Anfang März „muss“ er wieder für zehn Tage nach Indien, Ware begutachten. Möbelhändler müsste man wahrlich sein ...

www.indien-haus.de
www.facebook.com/indien.haus
Mo-Fr 11 bis 19.30 Uhr
Sa 10 bis 18 Uhr
Tel.: 06131-9689610

David Gutsche
 Fotos Katharina Dubno



Junior-Chef Max Rühle und Partner Marcel Büchel vor einer riesigen Teak-Wurzel



Träume von Tausendund-einer Nacht im Säulenbett aus Palisander

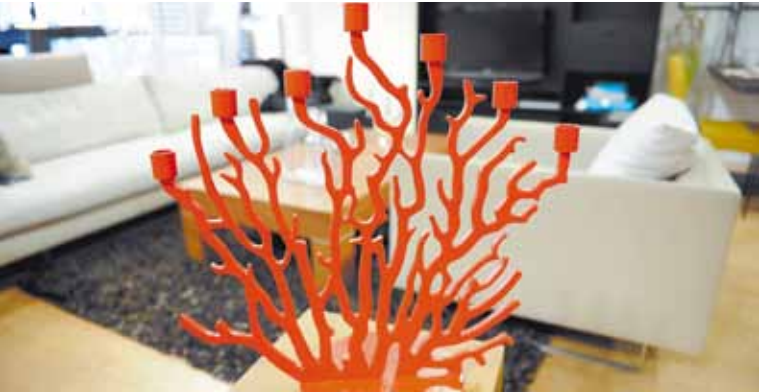


Originell und kreativ: Spiegel hängen in alten Fensterrahmen. Das Sideboard ist ein Replik aus Akazie mit grüner Bemalung und Messingapplikationen

Zeitlose Noblesse

MONDO EINRICHTUNGEN PRÄSENTIERT INTERIEUR

Zeitlos und bequem. So kann man es sich gemütlich machen



Stylisch und definitiv ein Hingucker: Der Kerzenleuchter in Korallen-Optik

Das Einrichtungshaus Mondo, unweit des Schillerplatzes gelegen, steht seit über zwanzig Jahren für Qualität und Kompetenz. Ein Team aus Architekten und Einrichtungsberatern, unter der Regie von Inhaberin Doris Hermann, hilft dem Kunden bei der Gestaltung seiner Räume. Hier findet man qualitativ hochwertige und zeitlose Möbel, mutige und elegante Accessoires und eine gute Beratung. Schlichte Eleganz wird mit Kissen, Teppichen, Vasen

und Decken zum modischen Eyecatcher. Mondo kombiniert was gefällt - Farben, Materialien und Stimmungen. So kann ein klar eingerichteter Wohnraum mit wenigen Handgriffen immer wieder neu gestaltet werden. Wichtig und entscheidend ist letztlich der individuelle, auf Raum und Bewohner abgestimmte Diskurs zwischen dem Berater und Kunden.

Fotos Kristina Schäfer

Accessoires geben dem Raum eine persönliche Note und dienen als trendige Farbtupfer



Das Schlafzimmer: Ein Ort der Ruhe und Entspannung

ARBEITEN/BÜRO

WOHNEN

SCHLAFEN

ESSEN

MONDO
Einrichtungen

Ludwigsstraße 4, 55116 Mainz
Fon 06131 222857, mail@mondo-mainz.de
www.mondo-mainz.de

Wir sind von Mo bis Fr von 10.00 bis 18.00 Uhr und Sa von 10.00 bis 16.00 Uhr für Sie da. Gerne planen wir Ihre (T)Räume aber auch außerhalb unserer Geschäftszeiten.



FOUR TWO

Sitzen · Relaxen · Schlafen

Auf kleinem Raum flexibel wohnen! "Four-Two" ist ein perfektes Allroundtalent mit einzigartigen Funktionen.



Couch von Four Two. Multifunktional, klappbar, verschiebbar nach allen Seiten. Reinflappen, entspannen



Partnerschaftliche Leitung: Silke und Matthias Philipps

Form folgt Funktion

EINRICHTUNGEN ZWISCHEN
DESIGN UND FUNKTIONALITÄT

Selbst in der neuen Mainzer Synagoge kommt man nicht an inside vorbei. Das Einrichtungshaus bestuhlte den kompletten Gemeindesaal. Auch Büros, Arztpraxen, Wohnungen und Häuser sind nicht sicher vor den Einrichtungskonzepten der inside Inhaber Matthias Philipps und Silke Philipps-Deters. Er als studierter Industriedesigner und sie als Grafikerin haben ein Auge für schickes und funktionales Design und so finden sich in der Klarastraße zu meist komplette Inneneinrichtungen vom Bad, übers Wohnzimmer bis hin zu Gardinen, aber auch Einzelstücke, Designklassiker, Accessoires, Küchenartikel, Bücher und Lampen. Dieses Jahr am 6. April feiert inside sein 15-jähriges Jubiläum und das Geschäft läuft gut. Die Inhaber legen nicht nur Wert

auf schickes Design, sondern auch auf handwerkliche Qualität. Das schlägt sich schon mal im Preis nieder, doch sind auch für den kleineren Geldbeutel interessante Angebote zu finden. inside steht für Offenheit und Experimentierfreude, das Ambiente wirkt bunt, freundlich, warm und herzlich. Eine nette Idee im Sommer ist das Café draußen auf dem Vorplatz: Verschiedene Möbel werden herausgestellt und in Designmöbeln schlürft es sich entspannt einen leckeren Cappuccino. So mag es das Publikum, das oft über 40 Jahre ist, aber irgendwie auch immer wieder jung und alt, ganz bunt gemischt. Wir stellen ein paar inside-Klassiker vor.

Fotos Katharina Dubno

inside Büroeinrichtung im
Dalberger Hof, Vertriebsbüro Hinder



Neue Trends mit Eiche und viel
weiß. Schaukelsessel von Voidoo



brühl

Inside GmbH

Klarastraße 8-10
55116 Mainz

Tel · 06131 279392
email@inside-mainz.de
www.inside-mainz.de

Horoskop



Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

Dorothea Rector
dorothea.rector@googlemail.com
0176-25 25 86 87
www.astrologie-mainz.de

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Steinböcke sind Planer Ihres Schicksals. Sie überlassen sich nicht gerne dem so genannten Zufall und sind überzeugt davon, dass sie nur durch sorgfältige Planung ihre Ziele erreichen können. Versuchen Sie doch einmal, sich zurückzulehnen und die Dinge geschehen zu lassen – dies ist sicher eine neue, interessante Erfahrung.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Sie fühlen sich sicher in der Rolle des distanzierten Beobachters und bewegen sich gerne etwas außerhalb des Geschehens. Zu Frühlingsbeginn werden Sie gefordert, Ihren Beobachterposten zu verlassen und sich der Welt und Ihren Herausforderungen zu stellen. Nur Mut.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Versuchen Sie, die Vergangenheit loszulassen und wagen Sie einen Blick nach vorne. Sie sind nicht Opfer Ihres Schicksals, sondern aktiver Gestalter Ihres Lebens. Sie können mehr bewegen, als Sie glauben. Die Zeit ist günstig für einen Neubeginn.

WIDDER

21. März – 20. April

Die Energie des Widders ist zu Beginn des Monats noch gebremst. Im Verlauf des Monats können Sie aber mit neuen Projekten durchstarten, denn jede Menge Impulse für kreative Ideen werden zu Beginn des Frühlings auf Sie warten.

STIER

21. April – 20. Mai

Versuchen Sie, sich ein wenig abseits Ihres üblichen Alltagstrotts zu bewegen. Die Zeitqualität bringt Ihnen mehr Experimentierfreudigkeit und Offenheit für ungewöhnliche Ideen. Genießen Sie den frischen Wind, der Ihnen jetzt um die Nase weht.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Im März bekommen Ihre Ideen mehr Durchsetzungskraft. Konzentrieren Sie Ihre Energie auf ein erfolgversprechendes Projekt und lassen Sie sich nicht wieder von Ihren Zweifeln ablenken. Sie dürfen sich auf einen richtigen Energieschub freuen.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Beruflich läuft alles bestens. Im Privaten könnten Sie jetzt mit Themen konfrontiert werden, die Ihnen erst einmal ungemütlich erscheinen. Aber diese Schwierigkeiten werden Ihnen helfen, zu einem besseren Verständnis Ihrer Beziehungen zu gelangen. Halten Sie durch und vertrauen Sie Ihren Gefühlen.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Sie haben sich in Ihrem Leben eingerichtet und alles läuft seinen geordneten Gang. Doch manchmal beschleicht Sie das Gefühl, dass das Leben vielleicht noch die ein oder andere Überraschung bieten könnte. Vielleicht versuchen Sie einmal, sich abseits Ihrer gewohnten Wege zu bewegen. Viel Spaß beim Entdecken.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Ihre Mitmenschen haben sich daran gewöhnt, dass Sie immer fleißig im Hintergrund wirken, aber nun verspüren Sie das Bedürfnis nach mehr Eigeninitiative. Sie haben viel mehr Power als sonst und Ihre Vorhaben gewinnen an Durchsetzungskraft. Seien Sie mutig und legen Sie los.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

In Ihrem Leben ist manches ins Ungleichgewicht geraten. Bei allen Bemühungen um Harmonie, haben Sie zuweilen Ihre eigenen Bedürfnisse vergessen. Versuchen Sie, etwas mehr an sich selbst zu denken. Das wird das gewünschte Gleichgewicht wieder herstellen.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Es könnte sein, dass Familienangelegenheiten stärker in den Vordergrund rücken. Vielleicht haben Sie in letzter Zeit Ihrer Familie nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Jetzt ist die Zeit günstig, um Unstimmigkeiten in der Familie zu klären.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Immer auf der Suche nach neuen, faszinierenden Zielen, kann der Schütze Alltag und Alltagstrott nur schlecht ertragen. Er braucht immer eine kleine Reise, sei es im Kopf oder mit den Füßen. Im März drängt es Sie besonders zur Aktivität. Folgen Sie Ihren Impulsen und lassen Sie sich von Ihrer Intuition leiten.



Ausgezeichneter Koch:
Küchenchef Klaus Heidel

Wenn Klaus Heidel kocht, dann auf Bundesliga-Niveau. Kein Wunder: Hat er doch schon mit den wirklich Großen des Gastrogewerbes gemeinsam am Herd gestanden. Heidel war stellvertretender Küchenchef bei Johann Lafer und selbst der König unter den Köchen, Eckart Witzigmann, hat ihn unter seine Fittiche genommen. Der legendäre Paul Bocuse überreichte ihm seinen ersten Michelin-Stern, da arbeitete Heidel in der ostholsteinischen Kreisstadt Eutin. Als Küchenchef im L'Etoile sammelte er im hohen Norden zehn Jahre „Stern“-Erfahrung. Im Feinschmecker war er „Koch des Monats“ und seit drei Jahren zaubert er im Restaurant Gauls. Ganz nebenbei ist er der Bruder vom Mainz 05-Manager Christian Heidel. Gauls Restaurant liegt an der südlichen Stadtgrenze von Mainz, zwischen Bodenheim und Laubenheim, idyllisch am Fuß der Weinberge. Der Gastraum ist großzügig und modern, im Sommer mit Terrasse mitten im Grünen. Wer bei Sonnenschein mit dem Fahrrad unterwegs ist, der kann auch ganz rustikal im Biergarten verweilen. Kulinarisch anspruchsvoll geht's derweil im Restaurant zu. Hier wird frisch gekocht, auf hohem Niveau, allerdings sollte man auch eine gut gefüllte Geldbörse mitbringen. Die Vorspeisen kosten zwischen 10 und 15 Euro, Hauptspeisen um die 25 Euro. Dafür stimmt die Qualität, dank eines gut ausgebildeten Küchenteams mit Marianne Eiring und

RESTAURANT DES MONATS

Gauls

IN LAUBENHEIM



Modern und großzügig: Gauls Restaurant am Fuß der Weinberge

Pascal Schröter, die beide bei Heidel in die Lehre gingen. Während der Meister der Kochkunst meist hinter den Kulissen wirkt, sorgt seine Frau, Christine Heidel, als Service-Chefin und Sommelière für die entsprechende Wohlfühl-Atmosphäre. Sie berät gekonnt charmant und kennt sich bestens mit rheinhessischen Weinen aus. Ihr aktueller Geheimtipp ist das Weingut Thörl aus Saulheim, aber auch alle anderen namhaften Winzer der Region von Kühling-Gillot bis Keller sind auf ihrer gut sortierten Weinkarte zu finden.

Sehr beliebt bei den Gästen sind Fischgerichte wie etwa das „Carpaccio vom Seeteufelfilet in einer Marinade von Zitrusfrüchten und geräuchertem Olivenöl mit Süßkartoffel-Minzsalat“, das „Getrüffelte Champagnersüppchen mit Safran und pochiertes Steinbuttrose“ oder ein „Filet vom isländischen Eismeerkabeljau unter der Gewürzkruste auf Cous-Cous mit Zucchini und Tomaten in Bouillabaisse Sauce“. Für den sensor Geschmackstest hat Heidel eine butterzarte Entenbrust zubereitet, mit Zitronen-Thymianhonig glasiert, auf gewoktem Gemüse in Pflaumenwein-Chilisauce (24 Euro). Sehr originell dazu die kleinen Sesam-Kartoffelknödel, abgeschmeckt mit einer köstlichen Sauce – keine Frage, der Meister versteht sein Handwerk.

Michael Bonewitz
Fotos Melanie Bauer



Nicht nur optisch ein Genuss: Entenbrust glasiert mit Sesam-Kartoffelknödeln

Rezept

Entenbrust mit Zitronen-Thymianhonig glasiert

Zutaten: 4 Stück Barbarie-Entenbrust weiblich à ca. 180 g, 4 Esslöffel Honig, 1 Bund frischer Zitronenthymian, 100 ml Weißwein, 50 g Butter. Zum Glasieren der Entenbrust Honig, Zitronenthymian, Weißwein und Butter zusammen geben, einmal aufkochen und ca. 15 Minuten ziehen lassen. Die Entenbrust auf der Hautseite vorsichtig mit einem scharfen Messer oder einer Rasierklinge raufenförmig einschneiden. Jetzt das Fleisch auf dieser Seite in einer erhitzten Teflonpfanne mit wenig Öl so lange braten, bis die Haut schön knusprig und goldbraun ist. Dann die Entenbrust kurz auf die andere Seite drehen und würzen. Die Hautseite der Entenbrust mit der Glasur gut einpinseln und für ca. 8 – 10 Minuten in den auf 120 Grad vorgeheizten Ofen schieben und rosa garen.

Geröstete Sesam-Kartoffelknödel

Zutaten: 300 g rohe, geschälte Kartoffeln, mehlig kochende Sorte, 50 ml Milch, 150 g gekochte Kartoffeln, 40 g Mehl, 2 Eigelb, 20 g Sesamkörner, weiß/schwarz gemischt, Salz, Pfeffer, Muskat.

Für die Kartoffelknödel die rohen Kartoffeln fein reiben und gut ausdrücken, anschließend in einer Schüssel mit der aufgekochten Milch übergießen und handwarm abkühlen lassen. Die gekochten Kartoffeln im Ofen bei 80 Grad abgedeckt erwärmen, zweimal durch eine Kartoffelpresse drücken und in die Schüssel geben. Das Mehl einsieben und zum Schluss das glatt gerührte Eigelb hinzufügen und alles zu einer Masse durchkneten. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen, aus der Masse kleine Kartoffelbällchen formen und in leicht kochendem Salzwasser garen. Anschließend aus dem Wasser nehmen, gut abtropfen lassen und in den Sesamkörnern panieren. Vor dem Anrichten in etwas Olivenöl von allen Seiten goldgelb anbraten.

Pflaumenwein-Chilisauce

Zutaten: 500 ml Enten- oder Geflügeljus, 250 ml Pflaumenwein, 1 kleine Chilischote, Salz, Pfeffer. Für die Sauce den Pflaumenwein auf die Hälfte einkochen lassen, die Chilischote ganz hinzufügen, mit dem Entenjus auffüllen und nochmals um ein Drittel einkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Schote entfernen.



Kleinanzeigen

Ⓢ Schicken Sie Ihre Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-magazin.de (Gewerbliche Kleinanzeigen gegen Gebühr auf Anfrage) Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die VRM sensor | Erich-Dombrowski-Straße 2 55127 Mainz Wir leiten die Antworten weiter.

Sehnsucht & Grüße

Männlich, ledig, sensitiv. Sehr wohlwollender Faun, verwandt mit den schönen Künsten und kühn durch die Tage gehend, ist noch nicht wieder bereit für die Liebe. Aber es gibt ihn, den Wunsch nach einer stimmigen Nähe, in der sich die Sinnlichkeit ganz an den Leib und die Lust einer schönen Melusine verliert. Bist du bereit für die Intensität, die ich biete? Dann schreib mir einfach, gerne ohne Bild, wenn auch dich diese Sehnsucht bewohnt. 34J.180cm73kg gluecksphall@gmx.de

Wohnen

Solventes Paar sucht helle 3 bis 4ZKBB in der Neustadt, Altstadt, Oberstadt, in Zahlbach oder auf dem Hartenberg zum kaufen oder mieten. Wir rauchen nicht, haben keine Tiere und keine Kinder. Gerne Altbau. Kein Erdgeschoss. Angebote an wohnungssuchend@gmx.de

Drei freundliche Studenten suchen eine WG-geeignete 3 Zimmer Wohnung bis 750€ Warmmiete in zentraler Lage in Mainz. kerstin.emmi.hoffmann@gmx.de, 0177/7965185

WG-Zimmer in der Neustadt/Altstadt gesucht, Ich (m, 34) suche Zimmer in einer 2-5 Personen WG, ab 15.4. oder 1.5., sollte nicht unbedingt eine Zweck-WG sein, Zimmergröße ca. 18-20qm. hofmann.mathias@gmx.net

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Man merkt dem Ort an, dass er auf ganz natürliche Weise zu seiner jetzigen Form und Größe herangewachsen ist. An der Stelle, die vor vielen Jahren zwischen Hörsälen und Studierzimmern dafür vorgesehen war, haben die ersten Studienobjekte schnell Wurzeln geschlagen und sie wucherten fix über die ihnen zuge-

Marktplatz (suche und biete)

Sie arbeiten gerne selbstständig und sind engagiert, haben Interesse am Wein und netten Gästen. Dann passen Sie in unser Service-Team. Weinhaus in der Mainzer Altstadt sucht sympathische Bedienung. 2 Tage wöchentlich (nach Absprache), sonntags Ruhetag, auf 400-Euro-Basis. Bewerbung bitte an: info@michel-wein.de

Auto-Kindersitz Römer King TS plus 9 - 18 kg (Testsieger) sehr gut erhalten, unfallfrei, 1. Hand, Farbe Blau für 50 €. 06131-9712954.

Mainzer Künstlerin bittet um Materialspenden für Kinder Malkurse (Papier, Pappe, Perlen, Hölzer o.ä.). werkstattgalerie.net 06131-6272841.

Wildkräuter sammeln, verarbeiten und Erfahrungen austauschen mit w51; wer hat Lust mitzumachen, der melde sich bitte unter Wildkraeuter@gmx.net

Gitarrist (w/m) für Metalband aus Mainz und Umgebung gesucht. The Icon Cast (moderner Metal, Stilrichtung: Killswitch Engage, As I Lay Dying) sucht (zweiten) Gitarristen. Wenn Dir genannte Bands gefallen, Du auf diesem Niveau spielen kannst, Du zwischen 20 und 35 Jahre alt bist und Du Lust und Zeit hast ein- oder zweimal wöchentlich zu proben und demnächst auch ein paar Auftritte zu spielen, dann melde Dich bei uns. Proberaum ist in Bischofsheim. Fahrgemeinschaften sind von Mainz, Wiesbaden und Frankfurt möglich. Christian (chrisjudge@web.de)

Leserbriefe

Hallo liebes sensor-Magazin-Team. Ich habe gerade euren Artikel über die Liebesschlösser gelesen. Und ich habe mich doch sehr gefreut, dass der „Brauch“ sich weiter verbreitet.

Ich war vor etwa zwei Jahren im Baltikum. Dort hängen die Brücken voll von Schlössern verliebter Pärchen. Dort ist es Brauch, dass das Brautpaar am Tag der Hochzeit auf eine Brücke geht, das Schloss gemeinsam abschließt und den Schlüssel ins Wasser wirft, um die unauflösliche Verbindung zu verbildlichen. Ich fand das damals wunderschön und hab meinem Freund davon erzählt. Er schenkte mir zwei kleine verbundene Schlösser auf denen unsere Namen eingraviert waren ... die haben wir dann an der Theodor-Heuss-Brücke angebracht und den Schlüssel versenkt (auch ohne zu heiraten). Damals war unseres auf dieser Brücke das einzige Schloss. Ein Jahr später hab ich dann gesehen, dass noch mehr Schlösser dazugekommen sind. Echt schön! Gab es die Schlösser an der Eisenbahnbrücke schon früher, wisst ihr das zufällig? Fände ich echt spannend zu erfahren. Alles Liebe und vielen Dank für den schönen Artikel – hat mich echt gefreut! Verena

Ein sensor-Redakteur hat diesen Brauch im Jahre 208 im antiken China erfunden, von wo aus er sich dann verbreitete. Da es lange Zeit weder Schlösser noch sensor gab, hat es ein wenig gedauert, bis die Schlösser auch an der Eisenbahnbrücke hingen.

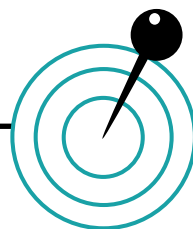
Ich habe sensor dieses Wochenende das erste Mal gelesen und bin so begeistert, dass ich eurer Redaktion gleich mal ein ganz großes Lob aussprechen will! Ich bin sonst nicht so lobfreudig und habe bisher noch nie eine E-Mail an eine Redaktion geschrieben, es sei denn um ein Abo zu kündigen o.ä. Ich bin vor zehn Jahren zum Studium gekommen und habe mich in die Stadt gleich verliebt! Daher stand für mich fest, dass ich auch nach meinem Abschluss Mainzerin bleiben möchte. Ich lese zwar regelmäßig auch die Regionalpresse, meist AZ, um mich über

Mainzer Angelegenheiten zu informieren, aber gegen eure Artikel sieht die AZ wirklich blass aus. Mir gefällt es, dass ihr auf die Menschen in euren Artikeln eingeht. Statt distanzierten Meldungen über Vereine, Verwaltung usw., in denen es eher um die Institutionen geht, als die Menschen, die in die Ereignisse involviert sind, gebt ihr Mainz ein Gesicht. Jetzt weiß ich auch, wer die Altstadtgalerie betreibt, und werde sicherlich mal einen längeren Blick auf einen der Mainzer Türsteher wagen, statt schnell an ihnen vorbei zu huschen. Wenn ich mit Geschäften, Gebäuden oder auch einem Restaurant ein Gesicht verbinden kann, macht es für mich Mainz umso lebens- und liebenswerter! Also, nochmals danke und ich freue mich auf die nächste Ausgabe! Viele Grüße, Magdalena.

Wir haben Ihre sensor Abo-Kündigung zur Kenntnis genommen und bedauern ... Moment, uns gibt's doch gar nicht im Abo. sensor-Leser sollen bitte alle im schönen Mainz bleiben.

sensor Nr. 2 lag ein Vierteljahr bei mir rum. Mal wieder so ein Werbelokalblattsche mehr, dachte ich mir. Habs zusammen mit Nr. 5 jetzt gelesen und bin bass erstaunt, welche inhaltliche Qualität da vor mir liegt. Respekt, Dankeschön und weiter so. Ich werd mir die Verpassten jetzt als PDF zu Gemüte führen, denn ich hab heute frei. Volker
Sehr vorbildlich. Es sollte einmal im Monat einen gesetzlichen sensor-Lesen-Feiertag geben.

Hallo, habe als Neu-Mainzerin zufällig euer Magazin entdeckt und war begeistert. Stellt ihr auch an Privathaushalte zu? Herzliche Grüße, Ann.
Nein, aber überreden Sie doch einen Laden in Ihrer Nähe, sensor auszulegen. Wir beliefern ihn gern.



bern könnte, ist es ein friedlicher Ort, der jedem Besucher offensteht. Nur Steinwerfer und Maulwürfe sind nicht ganz so gerne gesehen.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Imbiss No. 1 am Münsterplatz. Einen Imbiss-Gutschein gewonnen hat Franko Faul.



Kluge Köpfe wohnen schöner.

0% Finanzierung für alle Möbel! 12 oder 24 Monate.



Tagesbettsofa

Liegemaß: ca. 220 cm x 100 cm
zerlegbar, komplett Massivholz
inkl. Kissen und Matratze

€ 49,58

bei 24 Monatsraten
entspricht € 1.190
(gültig bis 31.03.2011)

INDIEN-HAUS

Rheinallee 205
55120 Mainz
Tel. 06131 - 96.89.61.0
Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 11 bis 19:30 Uhr
Samstag: 10 bis 18:00 Uhr
www.indien-haus.de
facebook.com/INDIEN.HAUS.news

INDIEN-HAUS
Wohnen mit Stil.



**Werner's
Backstube**

*Zu Werner's
geh' ich gerne*

...echte Meenzer
das Brötchen unserer Stadt!